

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattband“

Echalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Herrn:

„Tagblattband“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 75 Pfg. monatlich, M. 2.25 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.30 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausdrücklich bezugsfähig. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Anzeiger“ 10, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Weiblich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „kleine Anzeigen“ in einheitlicher Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für örtliche Neblamen; 2 Mt. für auswärtige Neblamen. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufen, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Samstag, 10. Juni 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 269. • 64. Jahrgang.

Der erfolgreiche Vormarsch der Oesterreicher bei Asiago.

Weitere 28 Offiziere, 550 Mann gefangen und 5 Maschinengewehre erbeutet. Mehrere russische Angriffe unter schweren feindlichen Verlusten abgeschlagen.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 9. Juni. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 9. Juni, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe im Norden waren gestern weniger heftig. Bei Kolkhi, nördlich von Nowo Alexiniec, nordwestlich von Tarnopol und am Dnjestr wurden russische Angriffe unter schweren feindlichen Verlusten abgeschlagen. An der bessarabischen Grenze herrscht Ruhe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche von Asiago eroberten unsere Truppen den Monte Sicemol und nördlich des Monte Meletto den von Alpini stark besetzten Monte Gascelgomberto. Unsere schweren Wörser haben das Feuer gegen den Monte Liffer, das westliche Panzerwerk des besetzten Raumes von Primolano, eröffnet.

Die Zahl der gefangenen Italiener hat sich um 28 Offiziere und 550 Mann, unsere Beute auf 5 Maschinengewehre erhöht.

Unsere Marineflieger besetzten die Bahnanlagen von Portogruaro, Latisana, Balla, Zuolo, den Binnenhafen von Grado und eine feindliche Seeflugzeugstation ausgiebig mit Bomben. Unsere Landflieger warfen auf die Bahnhöfe von Schio und Piobone Bomben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Vom künftigen Frieden.

Beif unsere Flotte die englische ruhmvoll geschlagen hat und weil wir bei Verdun schrittweise Raum gewinnen, meinen manche Beurteiler, jetzt sei die Zeit schon da, wo die Reichsleitung laut und deutlich sagen könnte, was wir wollen; der Wille zum Siege und der Wille zu einem nützlichen, dauernden, ehrenvollen Frieden könne jetzt ergänzt werden durch die bestimmte Darlegung dessen, wie der Friede aussehen soll. Vielleicht dachte es sich der amerikanische Botschafter in Berlin ähnlich, als er einem Ausfrager sagte, die Friedensausichten seien nach wie vor günstig, wir seien „nur noch einige Monate“ vom Frieden entfernt. Im übrigen aber sei er, der Botschafter, davon überzeugt, „dass die allernächsten Wochen noch große militärische Ereignisse bringen werden, wodurch die Friedensstimmung bei den Kriegführenden bedeutend wachsen werde“. Lassen wir einmal die amerikanischen Bemühungen um Vermittlung beiseite und halten wir uns nur an die Lage, wie sie sich dank unserer großen Erfolge darstellt, so sind wir nicht der Ansicht, daß der Zeitpunkt schon da sei, zu welchem unsere Regierung durch die Bekanntmachung ihrer Kriegsziele die bisherigen unbestimmten Unterhaltungen über den Frieden auf eine feste Bahn zu bringen hätte. Wir können damit warten, und es wird auch nützlich sein, damit zu warten. Denn warum sich vorzeitig festlegen? Wir werden mit unseren Forderungen gewiß innerhalb des Rahmens bleiben, den die vernünftige Einsicht in die Bürgschaften dauernder Wahrung des zu Erringenden ziehen wird, und von den Auslöschungsabsichten, mit denen sich unsere Feinde halb marktchreierisch und halb wahnsinnig tragen, kann bei uns, die wir uns das Augenmaß bewahrt haben, keine Rede sein, aber es wird die Schuld der Feinde sein, wenn unsere Ansprüche im Maße unserer Siege wachsen, zu denen wir gezwungen sein werden, wenn drüben der törichte Widerstand gegen ein unabwendbares Schicksal sinnlos fortbauert und neue Opfer an Blut und Gut bedingt; das hat auch der Reichskanzler gemeint, als er davon sprach, daß sich unsere Bürgschaften für die Zukunft werden steigern müssen, wenn die Feinde unserer Bereitschaft zum Frieden das Gehör versagen. Was mit den „realen Garantien“ gemeint ist, die wir uns verschaffen wollen und müssen, das wissen die Feinde ja so ungefähr, und wir sehen nicht ein, warum wir ihnen die Einzelheiten schon jetzt gleichsam auf den Tisch zählen sollen. Sie wissen, daß wir Belgien nicht erneut zur Einfallspforte für Frankreich und England werden machen lassen wollen, sie wissen, und in dieser

Beziehung war der Reichskanzler ja deutlich genug, daß vom Rigaischen Meerbusen bis nach Wolhynien neue Staatsgrenzen werden gezogen werden, sie wissen ferner, daß die Neuordnung der Verhältnisse auf dem Balkan von uns und unseren Verbündeten, entsprechend der völligen Niederzwingung Serbiens und Montenegros, vollzogen werden wird. Endlich wissen sie, daß Italien jeden Anspruch auf irgendwelche Festigung am Ostufer der Adria aufzugeben haben wird. Das kann für den Augenblick doch wohl genügen. Würde heute in bestimmter Weise mitgeteilt werden, wie sich unsere verantwortlichen Stellen die Zukunft der im Westen besetzten Gebiete, sowohl territorial wie verfassungsmäßig denken, so wäre die Folge voraussichtlich die, daß der Wille zum Weiterkämpfen bei den Feinden bestärkt würde, und dies wäre trotz der Ausichtslosigkeit des Weiterkampfs wieder darum begreiflich, weil wir das Letzte und Entscheidende erst noch zu tun haben, weil wir also die bei Verdun gestellte Aufgabe erst völlig lösen müssen und weil auch unsere Verbündeten noch mancherlei zu Ende führen müssen, besonders in Oberitalien. Ist dies aber alles erst gelungen, und es wird gelingen, dann könnte es doch wohl geschehen, daß eine Erweiterung der Ziele, die wir auf der Grundlage des heutigen Zustandes bekanntgeben würden, unvermeidlich sein wird. Kluge Zurückhaltung wird sich auch deshalb einstweilen empfehlen, weil die geschäftige Verwundlungslust des Herrn Wilson heilamerweise vor vollkommene Entscheidung und nicht bloß werdende Tatsachen gestellt werden muß. Wir wollen damit nicht sagen, daß es überhaupt schon eine Selbstverständlichkeit sei, auf das Anerbieten des Präsidenten der Vereinigten Staaten einzugehen. Wie wir darüber denken, haben wir oft genug betont. Angenommen aber, der Fall käme überhaupt in Frage, so wäre dann erst recht geboten eine ganz klare Lage zu schaffen, und dazu müssen uns unsere Waffen zu Lande und zu Wasser noch verhelfen, wahrscheinlich sogar noch für eine längere Zeit. Diese Zeit aber wollen wir, wie gesagt, ruhig abwarten. Wir haben nicht die geringste Veranlassung zu irgendwelchen Übereilungen, und immer wieder muß betont werden, daß die Zeit für uns arbeitet. Wir sehen es bei jedem Rückblick in die Vergangenheit, wir erleben es in diesen Wochen der gemäßigten Entscheidungen auf allen Kampfschauplätzen, wir haben keine Ursache, für die nächste und auch fernere Zukunft einen Umschwung in dieser Hinsicht zu vermuten. Gewiß sind wir jetzt dem Frieden nähergekommen, aber nachdem von unserer Seite die Bereitwilligkeit zum Frieden wiederholt ausgesprochen worden ist, möge es nunmehr den besiegten Feinden überlassen bleiben, die Formen anzugeben, in denen sie sich unserem Willen fügen wollen und müssen.

Der Krieg gegen England.

Die englischen Offiziersverluste in der Seeschlacht am Skagerak.

Englische Verlustlisten zur Seeschlacht und zum Untergang des „Hampshire“.

W. T.-B. London, 9. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Admiralität macht bekannt, daß der Verlust an Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften von der „Queen Mary“ 1200 beträgt, von „Invincible“ 988 und von „Defence“ 860. Beim Untergang des „Hampshire“ sind 28 Offiziere umgekommen.

Große Truppentransporte während der Schlacht.

Br. Basel, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht. Zens. Vln.) Die „Baseler Nachr.“ melden aus London: Eine Zusammenfassung über die Verluste an Schiffsoffizieren während der Schlacht am Skagerak enthält 32 Namen, darunter 24 von verwundeten und 8 von vermissten Offizieren. Die Gesamtverluste an Offizieren übersteigen jetzt 500, darunter drei im Admiralsrang.

Während der Schlacht in der Nordsee haben, wie Andeutungen in der „Daily Express“ ersehen lassen, große Truppentransporte aus England nach Frankreich stattgefunden. Man spricht von 80 bis 90 Dampfern.

Die mituntergegangenen Geldsummen.

Berlin, 9. Juni. Die „Voss. Ztg.“ berichtet aus Amsterdam: Mit den untergegangenen englischen Kriegsschiffen sind folgende Summen verloren gegangen: „Queen Marie“ 2 085 000 Pfund, „Invincible“ 1,75 Millionen Pfund, „Defence“ 1,5 Millionen Pfund, „Barrior“ und „Blad Prince“ 700 000 Pfund.

Das Ende Kitcheners.

Ein amerikanisches Urteil.

W. T.-B. London, 9. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Daily Mail“ meldet aus New York: „New York World“

erörtert die Verantwortlichkeit für den Tod Kitcheners. Das Blatt schreibt: Das Schiff, das ihn nach Ruhland führte, trug Englands Prestige und großen Faktor in der britischen Militärmacht. Die Tatsache, daß es in der Kriegszone, die die britische Flotte mit Übermacht behauptete, versenkt werden konnte, gleichviel, ob es durch eine Mine oder einen Torpedo geschah, enthält eine Stümperei, die eine Abrechnung erfahren wird.

Doch 12 Gerettete vom „Hampshire“!

W. T.-B. London, 9. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Admiralität teilt mit, daß ein Deckoffizier und 11 Mann von der Besatzung des „Hampshire“ am Abend auf einem Floß angetrieben sind.

Die hohen englischen Offiziersverluste.

W. T.-B. London, 9. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Verlustlisten der Armee vom 7. und 8. Juni verzeichnen die Namen von 277 bezw. 91 Offizieren.

Der englische Bunkerlohnzwang.

W. T.-B. Amsterdam, 9. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Wie die Niederländischen Zeitungen melden, hat die englische Regierung verfügt, daß in Ballast fahrende Schiffe nur dann englische Bunkerkohle erhalten sollen, wenn sie aus den Häfen nördlich von Bergen kommen oder nach Häfen fahren, die nördlich von New York liegen, oder wenn es sich um Tanker handelt.

Kriegsgerichtsverhandlung gegen einen englischen Hauptmann in Dublin.

Zur widerrechtlichen Erschießung irischer Aufständischer.

Br. Amsterdam, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht. Zens. Vln.) In Dublin begann Dienstag die Kriegsgerichtsverhandlung gegen den Hauptmann Bowen Colthurst vom 3. Bataillon der Irish Rifles. Er wird für die widerrechtliche Erschießung des irischen Schriftstellers Steffington sowie zweier weiterer Irren verantwortlich gemacht. Ein Major, der die Anklage vertritt, bejahte die Schuldfrage. Aus der Anklagerede geht hervor, daß die drei Erschossenen während der Unruhen in Dublin am 25. April abends verhaftet und in das Militärgefängnis verbracht wurden, wo am Mittwochmorgen Colthurst erschien und erklärte, daß er die drei hinarbeiten werde, um sie erschießen zu lassen, da er dies für das einzige Richtige halte. Alle drei wurden dann gegen eine Mauer gestellt und auf Befehl Colthursts erschossen. Als Grund für seine Handlungsweise gab Colthurst später an, daß er die Flucht dieser Leute und ihre Befreiung durch die Aufrechter verhindern wollte. Auf Befragen durch den Gerichtsvorsitzenden gab ein Zeuge an, daß er bemerkt hat, wie die Leine des einen Erschossenen, es war Steffington, sich nach bewegten. Er schickte einen Unterleutnant in das Wachtzimmer, um dies zu melden, worauf diesem Unterleutnant der Auftrag gegeben wurde, noch einmal zu schießen. An dieser Stelle erscholl ein Aufschrei der dem Prozeß beiwohnenden Frau Steffington. Bei der Fortsetzung der Verhandlung am Mittwoch erklärten drei Ärzte übereinstimmend, daß der Angeklagte „geistig nicht normal und für sein Tun nicht verantwortlich sei“. Der Anklagevertreter bestritt die Auffassung der Verteidigung. Der beigeordnete Zivilrichter trat aber dem ärztlichen Gutachten bei. Das Urteil wird später gefällt werden.

Doch eine Teilnahme Japans auf den europäischen Kriegsschauplätzen?

Ein japanisches Geschwader in England.

Br. Kopenhagen, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht. Zens. Vln.) Nach Berichten von Reisenden, die aus England in Bergen ankamen, traf ein japanisches Geschwader in England ein. Der Admiral und sein Stab wurden Samstag vom König empfangen. Das Geschwader begleitete wahrscheinlich die russischen Truppentransporte nach Frankreich, die teilweise auf japanischen Schiffen ausgeführt wurden. In England läuft ein Gerücht um, wonach Japan auf dem europäischen Kriegsschauplatz sowohl zur See wie auf dem Land am Krieg teilnehmen wird.

Der Krieg gegen Rußland.

Eingeständnis der schweren russischen Verluste bei der neuen Offensive.

W. T.-B. Amsterdam, 9. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Ein hiesiges Blatt meldet aus London: Der Berichterstatter der „Times“ aus Petersburg berichtet, man gebe in dortigen amtlichen Kreisen offen zu, daß die Russen ihre letzten Erfolge mit schweren Verlusten erlaufen mußten.

Italienisches Mißtrauen in die russische Offensive.

Lugano, 9. Juni. (Zens. Vln.) Obwohl die italienische Presse die russischen Berichte unterstützt und große Anstrengungen macht, die Offensive in Wolhynien als die erste Entlastung der eigenen Lage in Südtirol hinzustellen, herrscht doch ein gewisses Mißtrauen gegen die Riesenoffensive der russischen Siegesnachrichten. (Die Russen reden jetzt schon von 40 000 Gefangenen, 77 Geschützen usw. Schriftl.) Vor allem aber beunruhigt die italienische Presse die russische Feststellung, daß die Mittelmächte der Offensive

mit 40 Divisionen begegnen, wodurch für Italien zweifelhaft wird, ob Österreich nötig hat, Truppen von der Tiroler Front nach Russland zurückzuführen...

Französische Lügen von einer „Ausbeutung“ Polens.

W. T.-B. Berlin, 9. Juni. (Amilich.) Der „Lyoner Junkfpruch“ vom 13. Mai enthält folgende Auslassung: „Die Ausbeutung Polens. Der „Temps“ beweist zahlenmäßig, welche fürchterlichen Lasten Deutschland Polen auferlegt hat...“

Zur Berichtigung dieser Erfindungen sei folgendes mitgeteilt: Russland hat in dem letzten Friedensjahr 1913 etwa 200 Millionen Rubel Einkünfte aus dem gesamten Königreich Polen gezogen...

Unter den Einkünften von 260 Millionen Rubel sind folgende Hauptzahlen zu nennen: 1. Direkte Steuern (Grund-, Renten-, Gewerbesteuer) 80 Millionen Rubel; 2. indirekte Steuern (Getränke, Tabak, Zuckerverbrennung) 70 Millionen Rubel...

Demgegenüber beziffert sich die Gesamteinnahmen der Zivilverwaltung des deutschen Generalgouvernements für ein Kalenderjahr (Januar 1915 bis Januar 1916) auf 53 Millionen Mark, also monatlich im Durchschnitt nur auf 4 1/2 Millionen Mark...

Sämtliche Einnahmen sind nur für die Landesverwaltung verwendet worden, im wesentlichen für die Kosten der Verwaltung, für Wege- und Brückenbauten. Nach Deutschland sind Gelder nicht abgeführt worden...

Weitere amerikanische Sanitätsfachverständige in Russland.

W. T.-B. Wien, 9. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Neue Freie Presse“ meldet: Der amerikanische Votschafter in Wien Penfield hat dem Minister des Innern Baron Burian zur Kenntnis gebracht, daß die Washingtoner Regierung im Einverständnis mit dem russischen Kabinett fünf weitere Sanitätsfachverständige nach Petersburg entsandt habe...

Die Lage im Westen.

Das Eingeständnis des Verlustes von Baug.

W. T.-B. Berlin, 9. Juni. (Nichtamtlich.) 3 Uhr nachmittags: In den Argonnen liegen die Deutschen auf Punkt 285 bei La Pointe de Bouchée eine Mine springen, ohne Schaden anzurichten. Die Franzosen besetzen den Södrand des Trichters...

Die Wirkung der Eroberung des Forts Baug.

Betrachtungen holländischer Militärkritiker. Br. Amsterdam, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bl.) Die Militärkritiker der holländischen Blätter sehen in der Eroberung des Forts Baug einen entscheidenden Fortschritt der Operationen vor Verdun...

Die Fleischsteuerung in Frankreich.

Br. Genf, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bl.) Der Minister des Innern Malvi ruft zum 13. Juni die Bürgermeister der bedeutendsten Städte Frankreichs zu einer Konferenz nach Paris, um Maßnahmen zu erwägen, wie der anhaltenden Fleischsteuerung zu steuern sei...

Eine Ausstellung sozialer Fürsorge in Belgien.

W. T.-B. Brüssel, 9. Juni. (Nichtamtlich.) Hier findet unter dem Ehrenvorsitz des Generalgouverneurs vom 15. Juli bis 15. Oktober die Ausstellung sozialer Fürsorge statt. Sie soll in erster Linie ein Bild von der deutschen Sozialversicherung und die Einwirkung auf die Volksgesundheitspflege...

Teilweise Räumung der nordafrikanischen Gefangenenlager.

W. T.-B. Berlin, 9. Juni. (Amilich. Drahtbericht.) Die französische Regierung hat durch eine neutrale Botschaft amtlich angekündigt, daß sie die deutsche Forderung, die kriegs- und zivilgefangenen Deutschen in Nordafrika nach Europa zurückzuführen, zum großen Teil erfüllt habe...

Das Ziel der verantwortlichen deutschen Stellen, namentlich der völligen Räumung Nordafrikas von allen kriegs- und zivilgefangenen Deutschen, bleibt selbstverständlich unverändert.

Der Krieg gegen Italien.

Neue Opfer unserer U-Boote.

W. T.-B. London, 9. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Lloyd meldet: Der italienische Segler „Rosario Madre“ ist am 21. Mai versenkt worden.

Der Krieg der Türkei.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konstantinopel, 9. Juni. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht: An der Front ist die Lage unverändert. An der Kaukasusfront sahen gestern keine wichtigen Unternehmungen statt, abgesehen von unbedeutenden Patronen- und Vorkampfsgefechten auf einigen Abschnitten der Front...

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die Hinopferung der letzten Serben durch die Entente.

Eine bulgarische Einladung. Sofia, 9. Juni. „Echo de Bulgarie“ schreibt zu den Versuchen der Entente, die traurigen Überreste des serbischen Heeres als Vorhut gegen die Bulgaren zu benutzen: Nachdem sie Serbien zugrunde gerichtet hat, zögert die Entente nicht, auch die letzten Serben zu opfern...

Die Blockade der griechischen Handelsflotte.

W. T.-B. Athen, 9. Juni. (Nichtamtlich.) Das Neutestische Bureau meldet: Obwohl noch keine amtliche Kundmachung vorliege, glaube man, daß die Blockade der griechischen Handelsflotte seit dem 7. Juni in Kraft sei. In den Schiffsfahrtskreisen im Piräus hatte der plötzliche Schlag eine niederschmetternde Wirkung...

W. T.-B. Amsterdam, 9. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Ein hiesiges Blatt meldet aus London, daß 20 griechische Schiffe in englischen Häfen die Befreiung von Bunkerschuld verweigert wurde. Sie mußten die Doktrüme verlassen, um für andere Schiffe Platz zu machen.

W. T.-B. Amsterdam, 9. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Times“ berichtet aus Athen: Die dortigen Blätter berichten, daß die britischen Kriegsschiffe, die bei Phalero signalisiert wurden, den griechischen Dampfern verweigert hätten, in den Piräus und in die Häfen von Syros und Milos einzufahren oder sie zu verlassen...

der griechischen Regierung mit, daß die Folgen ernst würden, wenn den bulgarisch-deutschen Truppen gestattet werden würde, weiter auf griechischem Gebiet vorzurücken.

Festhaltung aller griechischen Dampfer.

W. T.-B. London, 9. Juni. (Nichtamtlich. Reuter.) „Daily Telegraph“ meldet aus Saloniki: Alle griechischen Dampfer, die auf dem Wege nach den griechischen Häfen angetroffen wurden, werden nach Malta oder in französische Mittelmeehäfen geschickt. Man weiß hier nicht sicher, was die Alliierten von Griechenland verlangt haben, ehe sie die Handelsblockade anwandten...

Entlassung der 12 ältesten griechischen Jahrgänge.

W. T.-B. Athen, 9. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Reuter.) Der Ministerrat hat beschlossen, sofort ein Dekret zu veröffentlichen, durch das die 12 ältesten Jahrgänge, die unter den Fahnen stehen, entlassen werden.

Keine Änderung im Oberbefehl der deutsch-bulgarischen Armeen.

W. T.-B. Sofia, 9. Juni. (Nichtamtlich.) Die Bulgarische Telegraphen-Agentur ist ermächtigt, die Meldung der französischen und russischen Presse, daß Ferdinand habe das Kommando über die verbündeten Armeen auf dem Balkan in aller Form übernommen, für unrichtig zu erklären. In der Organisation des Oberbefehls über die bulgarische Armee und die deutschen Truppen an der Balkanfront ist keine Änderung eingetreten.

Die Neutralen.

Nach dem Tode Quanschikais.

Die Flucht aus Peking. — Selbstmord des ältesten Sohnes Quanschikais?

Br. Amsterdam, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bl.) Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Peking: Obwohl Peking vollkommen ruhig ist, treffen von dort viele Chinesen in Peking ein, hauptsächlich Frauen und Kinder. Reiche Leute bringen ihre Papiere in Peking unter. Die Folgen des Todes Quanschikais lassen sich augenblicklich noch nicht übersehen. Die chinesischen Blätter behaupten, der älteste Sohn Quanschikais habe gleich nach dem Tode seines Vaters Selbstmord begangen.

Aus den verbündeten Staaten.

Die österreichisch-ungarischen Ausgleichsverhandlungen.

W. T.-B. Budapest, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bl.) Auf eine Anfrage des Grafen Apponyi im Abgeordnetenhaus über die Ausgleichsverhandlungen mit Österreich antwortete Ministerpräsident Graf Tisza: Die Regierung war sich der Schwierigkeiten bewußt, die daraus entstehen würden, daß angesichts der ungewissen Zukunft des wirtschaftlichen Lebens Vereinbarungen getroffen werden sollten. Allein es überwiegt schließlich der Gesichtspunkt, daß man in wirtschaftliche Verhandlungen mit den auswärtigen Staaten nur eintreten könne, wenn die Monarchie vollkommene Handlungsfreiheit besitze...

Bulgarische Zustimmung zur letzten Reichskanzlerrede.

W. T.-B. Sofia, 9. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Echo de Bulgarie“ schreibt zur letzten Rede des Reichskanzlers: Der Kanzler hatte recht, den Willen zu verkünden, den Kampf bis zum Siege fortzusetzen. Diese Gefühle werden auch von allen Verbündeten geteilt. Da der Gegner unsere Friedensbereitschaft für eine Schwäche nehme, so dauert der Kampf bis zum endgültigen Triumph unserer Waffen fort.

Die Fahrt der Reichsdeutschen Waffenbrüderlichen Vereinigung nach Budapest.

Die neue literarische Abteilung. W. T.-B. Berlin, 9. Juni. (Nichtamtlich.) Wie wir bereits neulich mitteilen konnten, begibt sich am Freitag eine stattliche Anzahl von Mitgliedern der Reichsdeutschen Waffenbrüderlichen Vereinigung nach Budapest, um, zusammen mit Abgesandten der österreichischen Organisation, der ersten Generalversammlung der ungarischen Waffenbrüderlichen Vereinigung beizutreten. Aus Ungarn haben sich die Träger der besten Namen der Bewegung angeschlossen. Aus dem Reich nehmen an der Fahrt führende Gelehrte, hohe Beamte, Männer der juristischen Praxis, Schriftsteller und, worauf wir schon neulich hinwiesen, Parlamentarier aus allen Lagern teil. Insgesamt dürfte die Zahl der Teilnehmer, die der freundlichen Einladung aus Budapest folgen, ein halbes Hundert erreichen, wenn nicht übersteigen.

Inzwischen hat sich auch — ähnlich wie das schon in Budapest geschehen ist — bei uns eine literarische Abteilung innerhalb der Reichsdeutschen Waffenbrüderlichen Vereinigung gebildet. Dem Ausmaß der Abteilung, deren Geschäfte einstweilen von dem Vorstand der Nachrichtenstelle des Reichsanths des Innern, Freiherrn v. Braun, und Dr. Richard Bahr geführt werden, gehören an die Herren: Dr. Julius Böhme, Hermann Bachmann, Oberredakteur der „Westfälischen Zeitung“, Georg Bernbard, Reichstagsabgeordneter Matthias Eszberger, Dr. Paul Goldmann, J. E. Freilich v. Grotthaus, Landtagsabgeordneter Konrad Dornisch, Dr. Gerhart Hauptmann, Prof. Dr. Otto Dornisch, Reichstagsabgeordneter Otto Reinold, Hermann Arenal, Dr. Paul Vaisch, M. d. R., Dr. Heinrich Müller, Direktor des Westfälischen Telegraphen-Bureau, Paul Marx, Oberredakteur des „Tag“, Dr. Friedrich Raumann, M. d. R., Prof. Dr. Adolf Reumann-Solfer, Dr. Georg Vertel, M. d. R., Dr. Rudolf Preisler, Heinrich Rippler, Oberredakteur der „Täglichen Rundschau“, Otto Kugel, Oberredakteur der „Reichsdeutschen Allgemeinen Zeitung“, Dr. Wilhelm Kuppel, Vertreter der „Rheinischen Zeitung“, Prof. Heinrich Soburke, August Stein, Vertreter der „Frankfurter Zeitung“, Prof. Dr. Ludwig Stein.

Der sozialdemokratische Parteivorstand zur Erklärung Deutschlands über die Kolonialpolitik.

Berlin, 9. Juni. (Jenf. Bl.) Der „Vorwärts“ gibt eine Zuschrift des Vorstandes der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wieder, in der zur Vermeidung von Miß-

verständnis erklärt wird, daß der Genosse Lentz auf der Veranstaltung zur Aussprache der Reichstagsparteien über Deutschlands Kolonialpolitik nicht im Auftrag der Fraktion, sondern nur für seine Person gesprochen habe.

Die neuen Steuern.

Die Sozialdemokraten haben wieder einmal gegen den Etat gestimmt. Sie haben sich also von dem verhärteten Dogmatismus nicht freimachen können, der ihrer Entwicklung zu einer den Gesamtinteressen von Reich und Volk dienenden Betätigung solange hindernd im Wege gestanden hat. Aber man muß denn doch sorgfältiger unterscheiden, als es zumeist geschieht. Der Fraktionsredner Ebert brachte für die Verweigerung des Etats Gründe vor, mit denen das Verhalten seiner Freunde gerechtfertigt werden sollte. Bis jetzt hielt es die Sozialdemokratie nicht für nötig, derartige Gründe anzuführen. Sie stellte sich auf den sehr allgemeinen Standpunkt, daß eine unüberbrückbare Kluft zwischen ihr und der bürgerlichen Welt wie dem „kapitalistischen“ Staat bestehe, daß die sozialdemokratischen Massen mit diesem Staat nichts zu tun haben wollen, daß sie an seinem Wohl und Wehe gleichgültig vorübergehen. Auf solchen Ton war, wie man anzuerkennen hat, die Rede des Genossen Ebert nicht gestimmt, vielmehr könnte man, und zwar ohne Gewaltzungenheit, aus ihr herauslesen, daß die Fraktion den Etat angenommen hätte, wenn die in ihn hineingearbeiteten neuen Steuern nicht wären. Das ist ein beträchtliches Abweichen von der früheren Haltung. Es ist nicht dasselbe, ob der Reichshaushalt aus grundsätzlicher Feindseligkeit abgelehnt wird, oder ob bestimmte Gründe für eine Verweigerung angegeben werden, die hiernach, wenn jene Gründe fortfielen, eben nicht stattgefunden hätte. Einen Schritt vorwärts hat die Sozialdemokratie also immerhin getan, zwar nicht praktisch, aber theoretisch. Und da sie nur sich selber durch ihre Praxis schädigt (denn der Reichshaushalt bedarf der Zustimmung einer Minderheit nicht), so kommt wohl noch der Tag, wo auch die graue Theorie um einer besseren Praxis willen verlassen werden wird. Was nun aber die Begründung der Ablehnung mit Steuern betrifft, die angeblich der sozialen Gerechtigkeit widersprechen, so kann man diesen Einwand mit aller Ruhe und Objektivität würdigen, also mit dem Bestreben, herauszufinden, was daran richtig ist, und man muß alsdann erst recht zu der Überzeugung gelangen, daß die Sozialdemokraten im Unrecht sind. Es ist nicht gleichgültig, ob wir in den bürgerlichen Parteien dies Bewußtsein haben oder uns auf den Standpunkt stellen, daß wir nun einmal in der Mehrheit sind und demgemäß beschließen können, wie wir es für nützlich halten. Gätten die Sozialdemokraten recht, so wäre das nicht gut, sie haben aber nicht recht. Keine der jetzt beschlossenen Steuern bedeutet eine zu verwerfende Belastung der unbemittelten Schichten. Freilich werden Handel, Verkehr und Verbrauch die meisten dieser Steuern aufzubringen haben, aber dies wird von den bemittelten Klassen ungleich stärker als von der breiten Schicht der Bevölkerung geleistet werden müssen. Beim Frachtturkundenstempel, bei der Umsatzsteuer, bei den Post- und Telegraphengebühren ist dies ohne weiteres klar, bei der Tabaksteuer aber kann man doch nicht von einem unentbehrlichen Gebrauchsmittel sprechen. Die Kriegsgewinnsteuer hätte freilich noch höher angelegt werden können, aber geringfügig ist sie wahrlich nicht. Auf keinen Fall ist eine Steuerreform denkbar, die sich ausschließlich auf direkte Steuern stützen könnte. Das müssen auch die Sozialdemokraten zugeben und sie geben es schließlich zu, nur daß sie sich noch nicht das Herz haben fassen können, diese unerlässliche Notwendigkeit ihren Wählern deutlich zu machen. Wenn der Abgeordnete Ebert als einen der Gründe für die Ablehnung des Reichshaushalts anführte, daß die verbündeten Regierungen hartnäckig an dem parlamentarischen Gedanken festgehalten haben, der dem Reiche die Heranziehung des Vermögens und des Einkommens zu den Reichslasten verweigert, so wissen unsere Leser, daß wir niemals aufgehört haben und nicht aufhören werden, direkte Reichssteuern zu fordern. Aber wir müssen auch anerkennen, daß die uns somit gestellte Aufgabe nicht im Sandumdrehen zu lösen ist. Das hartnäckige Eintreten der Bundesstaaten für die unverkürzte Bewahrung ihrer Hauptsteuerquellen, und das sind die direkten Steuern, läßt sich verstehen, auch wenn man nicht zustimmt. Wir müssen darauf vertrauen, daß der in den Verhältnissen stehende Zwang die entgegenstehenden Hindernisse mit der Zeit wegräumen wird, und wir dürfen ja auch mit Genugtuung daran denken, daß wir auf diesem Gebiete schon ein ganzes Stück weitergekommen sind, wie denn die Wehrsteuer und die in die Kriegsteuer hineingearbeitete Vermögenssteuer einen weiteren Schritt zu dem erstrebten Ziele bedeutet. Die Einmaligkeit des Vorgangs braucht uns nicht zu schrecken. Das Weitere, was organisch dazu gehört, wird sich in Wiederholungen dieser Einmaligkeit schon finden. Allerdings, solange es eben nur „einmalig“ ist, können wir mit der Leistung, die jetzt der Reichstag vollbracht hat, übermäßigen Staat nicht machen, wenn wir diese Leistung mit der in England durchgeführten vergleichen. Professor Julius Volk rechnet heute heraus, daß wir gegenüber den 6 Milliarden neuer Steuern, die England im Kriege beschafft hat, immerhin doch auch auf etwa zwei Milliarden gekommen sind, vielleicht sogar auf drei und mehr Milliarden, falls die Kriegsteuer die auf sie von manchen Volkswirtschaftlern gesetzten Erwartungen erfüllt. Aber das meiste davon ist eben nur „einmalig“. Gewiß auch in den 6 Milliarden der britischen Leistungen stecken 3 oder wohl gar 4 Milliarden Kriegsgewinnsteuer, indessen der Rest von mindestens 2 Milliarden ist dauernd und übertrifft unsere Bewilligungen weitestens um das Dreifache. Aber was hindert uns, das Versäumte nachzuholen?

Morgen ist auch, noch ein Tag, und morgen wird bewilligt werden, was heute noch nicht bewilligt worden ist. Es wird, weil es muß.

Abgeordnetenhaus.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) § Berlin, 9. Juni.

Am Ministertisch: Kommissare. Präsident Graf v. Schwerin-Löwitj eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 15 Minuten.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Beratung des von allen bürgerlichen Parteien unterzeichneten Antrages des Abg. Ehrens-Kleinlöthe (Kons.) und Genossen, betreffend

Kinderbeihilfen und Zulagen für Beamte, Staatsarbeiter und Lehrer.

Abg. Bruck (Zentr.) berichtet über die Verhandlungen des Staatshaushaltsausschusses und beantragt unveränderte Annahme des Antrages.

In dem Antrag wird die Staatsregierung ersucht, die für die Bewilligung von Kriegsbeihilfen für Kinder festgesetzte Einnahmegränze von 2100 M. für Beamte auf 3000 M. und die Unterstützungsgrenze für nicht im Beamtendienst stehende Angestellten sowie für Arbeiter entsprechend zu erhöhen. Ferner sollen für verheiratete Beamte, Angestellte und Arbeiter der oben angeführten Kategorien Kriegszulagen eingeführt werden. Dabei sollen Beamte bis zu 2400 M. Gehalt, Angestellte und Arbeiter bis 2700 M. Gehalt berücksichtigt werden. Eine entsprechende Fürsorge soll auch den Volksschullehrern zuteil werden.

Abg. v. b. Ofen (Kons.): Wir danken der Staatsregierung für das bisherige weitherzige Entgegenkommen auf dem Gebiete der Kriegsfürsorge für Beamte und Arbeiter. Unter den gegenwärtig schwierigen Verhältnissen haben alle Berufsstände, besonders aber die Beamten und Arbeiter, zu leiden. Deshalb bitten wir um Annahme des Antrages.

Die Abgg. v. Savigny (Zentr.), Dr. Gottschalk-Solingen (natl.) und Delius (Wpt.) treten ebenfalls für die Annahme des Antrages ein.

Abg. Leinert (Soz.) stimmt dem Antrag ebenfalls zu und wünscht eine Erhöhung der Teuerungszulagen für Beamte.

Abg. Dr. Kewoldt (freikonj.) weist darauf hin, daß besonders die kinderreichen Beamten unterstützungsbedürftig sind.

Unterstaatssekretär Michaelis: Wir sind bereit, den berechtigten Wünschen der Beamten Rechnung zu tragen. Ich stelle das volle Einverständnis der Staatsregierung mit dem Antrag fest. Für das Gewinnen des Krieges kommt es auch darauf an, daß unser Staatswesen sich in ruhigen und geordneten Bahnen bewegt und hieran wirken auch unsere Beamten bis zum letzten Bote mit. (Beifall.)

Der Antrag wird angenommen.

Es folgt die Beratung des Antrages des verstärkten Staatshaushaltsausschusses, betreffend

Die Frage der parlamentarischen Behandlung der auswärtigen Angelegenheiten.

Der Ausschuss hat folgende Entschlieung angenommen: Das Haus der Abgeordneten hält gegenüber der in dem Schreiben des Präsidenten des Staatsministeriums vom 12. Februar 1916 vertretenen Auffassung an seinem verfassungsmäßigen Recht fest, der königlichen Staatsregierung auch in auswärtigen Fragen seine Ansicht auszusprechen und um Auskunft über ihre Stellung im Bundesrat in diesen Fragen zu ersuchen.

Präsident Graf v. Schwerin-Löwitj schlägt vor, die Aussprache über den Antrag auf rein staatsrechtliche Fragen zu beschränken und nicht alles zu berühren, was in der Kommission verhandelt worden ist.

Abg. Ströbel (Soz.): Wir erheben Widerspruch gegen den Vorschlag des Präsidenten, da der Kommissionsbericht unvollständig und unrichtig ist.

Der Präsident rügt den Ausdruck, daß der Bericht unrichtig sei.

Das Haus stimmt dem Vorschlag des Präsidenten zu.

Vizepräsident des Staatsministeriums v. Breitenbach: Die Staatsregierung hält die gegenwärtige Zeit nicht für geeignet, die Erörterung über den vorliegenden Gegenstand fortzusetzen. Sie ist bestrebt, das Vertrauensverhältnis zwischen der Regierung und dem Landtag der Monarchie zu fördern und zu stärken. (Beifall.) Kommen im Landtag in dieser ersten schicksalsschweren Zeit des Vaterlandes Sorgen und Wünsche zum Ausdruck, so wird die Regierung denselben volle und ernste Beachtung schenken und Aufklärung zu erteilen bereit sein. Der Wille zum Sieg über die Feinde, der durch die Armeen und die Flotte und durch das ganze Volk in dieser langen Zeit doch erwiesen und erhärtet ist, wird gestärkt durch das Vertrauen zwischen Regierung und Volkvertretung. Erhalten wir uns dieses Vertrauen, dann wird es uns an nichts fehlen. (Beifall.)

Abg. Ströbel (Soz.): Der Bericht ist nicht so abgefaßt, wie es den Tatsachen entspricht, sondern wie es der Mehrheit gefällt. Durch ihre Erdrosselungspolitik haben Sie eine Blutschuld auf sich geladen. (Redner wird zur Ordnung gerufen.)

Nach einem Schlusswort des Berichterstatters wird die Entschlieung der Kommission angenommen. — Die Tagesordnung ist erschöpft. — Über die Festsetzung der Tagesordnung für die nächste Sitzung entspinnt sich eine längere Geschäftsordnungsdebatte, in deren Verlauf u. a. ein Regierungskommissar erklärt, die Regierung wünsche, daß das Schatzungsamt möglichst bald erledigt werde.

Nächste Sitzung Samstag, 24. Juni: Vom Herrenhaus zu erwartende Vorlagen. — Schluß 12 1/2 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Regelung der Fleischversorgung Wiesbadens.

Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten wurde von dem Vorsitzenden Herrn Justizrat Dr. Alberti mit einem Hinweis auf die siegreiche Seeschlacht und den heldenhaften Untergang des Kreuzers „Wiesbaden“

eröffnet. Zu Ehren der untergegangenen Mannschaften erhob sich die Versammlung von den Sihen. Es soll eine Sammlung zugunsten der Hinterbliebenen der Besatzung des Schiffes eingeleitet werden. Als Grundstock der Sammlung werden von der Stadt 3000 M. zur Verfügung gestellt, die durch 2000 M. aus dem von Ritzbürgern der Stadtverwaltung zugewiesenen Fonds für Kriegsfürsorge ergänzt werden sollen. Die Stadt wird sich, wie der Herr Oberbürgermeister mitteilte, mit einem Aufruf an die Bevölkerung wenden, der hoffentlich reichen Erfolg hat. Darüber, ob die Hilfeleistung der Stadt für Gerettete ihres Patenschiffs notwendig ist, konnte das Schiffskommando bis jetzt keine Auskunft geben. Nur ein überlebender konnte bisher geborgen werden; er wurde an der norwegischen Küste aufgespürt. Der Magistrat hat gebeten, den geretteten Matrosen zur freien Kur und Verpflegung nach Wiesbaden zu überweisen, falls er nicht interniert wird. — Nach der Einführung des Stadtverordneten Professor Dr. Bauer, der zum erstenmal in der Stadtverordneten-Versammlung erschienen war, und zwar in Feldgrau, in sein Amt, teilte Herr Oberbürgermeister Gläffing mit, daß Herr Rentner Lohmann, welcher der Stadt schon einmal 100 000 M. für bedürftige Hinterbliebene gefallener Krieger zur Verfügung stellte, neuerdings 10 000 M. gestiftet hat. Aus den Zinsen dieses Kapitals sollen von der städtischen Verwaltung zur Erholung bedürftiger Kinder zur Sommerpflege in das Kinderheim bei Seelbach geschickt werden. Herr Fabrikant Otto Penzell hat der Stadt (ebenfalls abermals) eine Schenkung gemacht: er hat ihr für die nächsten zwölf Monate monatlich 3500 M. für die bessere Verpflegung unterernährter Kinder zur Verfügung gestellt. Der Magistrat hat beide Stiftungen natürlich mit Dank angenommen. Endlich hat Frau Luise Wegge eine Stiftung von 10 000 M. für Kriegswitwen und -weisen gemacht, was ebenfalls dankbar akzeptiert worden ist. Endlich teilte der Oberbürgermeister noch mit, daß Herr Dr. Richard Fleischer von hier dem Generalstab des Heeres 50 000 M. zur Unterstützung der Hinterbliebenen gefallener Offiziere des Krieges gestorbener Offiziere des Generalstabs zugewiesen hat. Die Versammlung nahm von den verschiedenen Stiftungen mit Beifall Kenntnis. Sie genehmigte dann das Baudispenpengesuch des Kreisarztes Dr. Piff, betr. Errichtung eines Landhauses am Panoramaweg, und wählte als Stellvertreter in die Vereinskommision den Kaufmann Wilhelm Stillerger.

Den größten Raum nahm in der Sitzung die Rede des Herrn Oberbürgermeisters zur Regelung der Fleischversorgung in Anspruch, auf die wir in der Abend-Ausgabe ausführlich zurückkommen werden. Die Einführung der Fleischkarten erfolgt am 21. Juni, ebenso die Festsetzung von Fleischhöchstpreisen. Die wöchentliche Fleischmenge auf den Kopf der Bevölkerung wird etwa 200 Gramm betragen. Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses, das in dessen der Revision durch einen Vertrauensarzt der Stadt unterliegt, kann die Fleischportion erhöht werden. Für die eigentlichen Kurzeiten sind für die nächsten drei Monate für die Woche 600 Gramm Fleisch vorgesehen, einschließlich der 500 Gramm, die das Reich für die Kurzeite liefert. Für die Passanten, d. h. für die Fremden, die sich nicht länger als 5 Tage hier aufhalten, soll die Fleischration auf 375 Gramm oder auf 75 Gramm für den Fleischtag festgesetzt werden. Den Wirtschaften wird ein gewisses Kontingent von Fleisch überwiesen. Die Stadt läßt durch die Rehger gegen Lohn schlachten und gegen Lohn die Wurst von einem Rehger herstellen, um auch hier eine Kontrolle ausüben zu können. Die Rehger haben sich mit dieser Regelung einverstanden erklärt. An den Vortrag des Herrn Oberbürgermeisters schloß sich eine lange und lebhaft ausgeführte Rede des Vorgesetzten der Magistrats wurde, von einigen kleinen Wünschen und Bedenken abgesehen, von allen Seiten gutgeheißen.

Wie Herr Dr. Dreher berichtet, hat sich der Magistrat bei der Kassonischen Landesbank zur Deckung der Kriegsausgaben einen laufenden Kredit von 12 Millionen Mark eröffnen lassen. Am 1. April d. J. waren schon 11 1/2 Millionen aufgenommen. Auf Antrag des Finanzausschusses genehmigte die Versammlung nachträglich die Aufnahme des Kredits. — Für die Erweiterung des Kohlenlagers des städtischen Krankenhauses wurden 3500 M. bewilligt. — Nach Mitteilungen des Herrn Abgeordneten Petri hat der Magistrat mit der Gesellschaft des Auguste-Viktoria-Bades ein Abkommen über die Wiedereröffnung des Schwimmbades getroffen. Das Nähere teilen wir in der Abend-Ausgabe mit.

Der Kettenhandel mit Gemüse.

Der Sachausschuss für Kartoffeln, Gemüse und Obst der Preisprüfungsstelle Groß-Berlin beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung u. a. auch mit der Frage des sogenannten Kettenhandels. In einem Fall wurde festgestellt, daß Zwiebeln, ehe sie an den Verbraucher gelangt sind, innerhalb von drei Tagen viermal den Besitzer gewechselt haben, und zwar wurde die Ware innerhalb dieser Zeit mit nicht unerheblichen Zwischengewinnen von Holland nach Dresden, von Dresden nach Rattowitz, von Rattowitz an einen Berliner Großhändler und von diesem erst an Berliner Kleinhändler verkauft, die sie endlich dem Verbraucher zuführten. Die Preisprüfungsstelle Groß-Berlin hat beschlossen, daß nur dann die volkswirtschaftliche Notwendigkeit eines Zwischenhandels in Zukunft von ihr anerkannt werden soll, wenn er Obliegenheiten erfüllt, die für die zweckmäßige Verteilung der Lebensmittel von ungewöhnlicher Wichtigkeit sind. In anderen Fällen wird die Preisprüfungsstelle erwägen, ob eine Unzuverlässigkeit im Handel, eine Zurückhaltung der Ware oder eine im Verhältnis zur volkswirtschaftlichen Leistung unangemessene Preissteigerung vorliegt und gegebenenfalls die nötigen Schritte zur Strafverfolgung veranlassen.

Damit ist der Weg zur Bekämpfung des Kettenhandels beschritten, den die bisher geltenden Bestimmungen — Bekanntmachung vom 23. Juli 1915 § 5, betr. übermäßige Preissteigerung, Bekanntmachung vom 23. September 1915 § 1 über die Fernhaltung unzuverlässiger Personen — ohne weiteres boten. Ob daneben noch weitere, einschneidendere Maßnahmen nötig sind, ist eine rein praktische Frage. Wünschenswert wäre es, wenn das Vorgehen der Berliner Preisstelle auch bei den anderen Preisstellen Anklang und Nachahmung fände.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Drucke Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrmädchen oder Lehrjunge für Schuhwaren gegen Vergütung gesucht. J. Drachmann, Neugasse 22.

Gewerbliches Personal.

Nettes Lehrmädchen für die feine Blumenbinderei gesucht. Jung, Blumenhaus.

Stetige Arbeiterinnen nur für dauernd gesucht Schiersteiner Straße 9.

Junges Badmädchen gesucht Wiesbadener Nährmittel-Fabrik, Hellmündstraße 43.

Suche zum 1. Juli ein Mädchen für Küche u. Haus, das in besseren Häusern gebildet hat. Anmeldung abends zwischen 7 und 8 Uhr Gerichtsstraße 9, 2 rechts.

Welche junge Frau oder Mädchen, evtl. mit Kind, würde best. alleinsteh. Mann einfach. Haushalt führen g. ger. Vergütung? Leicht ang. Posten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges sauberes Mädchen für Küche gesucht. Villa Germania, Sonnenberger Straße 52.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches etwas kochen kann, für kleinen Haushalt ohne Kinder gesucht Vertramstraße 20, 1 St. links.

Zweitmädchen, gut empfohlen, sofort gesucht Villa Bierstädter Straße 31.

Ein Zimmer- u. Hausmädchen gesucht. Hotel Hohenzollern.

Sauberes Zimmermädchen gesucht. Villa Germania, Sonnenberger Straße 52.

Tüchtiges Mädchen, kinderlieb, für alle Arbeiten von morg. 4 bis abends 9 Uhr gesucht Nikolaststraße 20, 2.

19. Mädchen tagtägl. für Hausarbeit gesucht Seltenstraße 4, 1 links.

Saubere Stundenfrau für 3 Vormittagstunden gesucht Kirchstraße 43, 1.

Schulfreies Mädchen in Monatsstelle gesucht. Hlbg. Langgasse 47.

Saub. ehrl. Monatsfrau od. Mädchen für 3 Stunden täglich zum 15. d. M. gesucht Nikolaststraße 33, 1 links.

Ordnentl. sub. Monatsfrau von 8-10 sofort gesucht Bülowstraße 11, 2 links.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kassa-Leiterin, im Sanitäts- u. Korsettgeschäft durchaus tüchtig, sucht Stell. auf 1. Juli. Off. u. B. 797 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtige Kontoristin mit guter Handschrift, flotte Rechnerin, sucht passende Posten auf 15. Juni. Angebote unter B. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Junge unabhängige Frau sucht Stell. zum Hauswirtschaften. Dieselbe ist im Kochen u. Einmachen bewandert. Offert. u. B. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, in der Schneiderei u. Näharbeiten verfert. sucht tagsüber Beschäftigung. Off. u. B. 798 an den Tagbl.-Verl.

Fräulein, im Schirmnähen u. Verkauf durchaus erf., f. dauernde Stellung. Näh. Jahnstraße 14, 5.

Erfahr. zuberl. Köchin gef. Alters sucht St. in g. S. Gute Pan. Beste Empfehl. Näh. Friedrichstraße 28.

Tüchtiges Alleinmädchen mit g. Zeugn. in gutbürgerl. Küche selbständig, sucht zum 15. Juni Stell. Freisinger 36, 2 St. links.

Freundl. 18j. Mädchen, evangel., w. nicht u. bügelt, wünscht tagsüber Stell. zu christl. Dame z. Bedien. u. Begleit. Gefl. Schreiben u. B. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Heil. Mädchen sucht Stell. als Monats- oder Hausmädchen. R. Fr. Bauer, Nibelstraße 7.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Verkäuferin

für Glas-Porzellan u. Haushalt-Artikel gesucht. Nur sachkundige Damen wollen ausfallen. Offerten einlefen u. B. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Preisene, perf. and. fris. sof. gef. mit 120 Mk., fr. Wohn., 2mal Kaffee. G. Schneider, Fris., Schlangenbad.

Einfaches Mädchen

für Maschinen-Stopfen u. Ausbess. der Wäsche für 2 Monate gesucht. Gehalt 30 Mk. monatlich. Offerten u. A. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht gut bürgerl. Köchin, die Hausarbeit übernimmt, und Hausmädchen,

das nähen, bügeln u. servieren kann. Frau Dr. Tenblau, Bismarckplatz 6, Ecke Kleine Wilsheimstraße.

Köchin gesucht zum 1. Juli.

Gesucht selbständige Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, bei gutem Lohn. Hausmädchen ist außerdem vorhanden. Offerten mit Zeugnis-Nachr. u. Lohnangabe an Major B. Wiesbaden, Hotel Vogel, Rheinstraße 27.

Aelt. einfaches Fräulein

(auch Kriegserwitwe), die kochen kann und auch sonst mit angereicht (Hausmädchen vorhanden) für sofort gesucht. Da selbiges den Sommer über oft allein Villa bewohnt wird, kommen nur best. empfohlene, vertrauenswürdige Personen in Frage. Gebl. Offerten unter B. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Ein 1. erfahrenes gewandtes Hausmädchen

mit guten Zeugnissen sucht zu baldig. Eintritt Pensionat Wolff, Kapellenstraße 81.

Alleinmädchen, das gut kochen kann, 1. 7. od. 15. 7. nach Berlin gesucht. Näh. Kapellenstraße 79. B. 3187.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Tüchtige Werkzeugmacher, Schlosser für Maschinenbau u. Dreher,

eventl. auch Kriegsbeschädigte, für dauernde, gut bezahlte Arbeit stellt ein Rhein. Maschinen- u. Apparatebau-Anstalt Peter Dindels u. Sohn, G. m. b. H., Mainz.

Militärfreie oder kriegsbeschädigte tüchtige Schlosser, Dreher u. Spengler erhalten lohnende Beschäftigung. Gasmesser-Fabrik Mainz, Elster u. Co. 632

Mehrere tüchtige Tapezierer und Polsterer auf sofort gesucht.

Ebers & Pieper, Friedrichstraße 14.

Tücht. Majch.-Schlosser

für städt. Betrieb sucht

Arbeitsamt, Dohheimer Straße 1.

Wir suchen für sofort einen

Reparatur-Schlosser, einen Heizer

zur Bedienung von Wilcox- u. Babcock-Kessel mit Wandboilern,

zwei Kohlenhändler.

Vorstellung bei unserem Maschinenmeister in Zentrale Elville.

Rheingau Electricitätswerte, Aktiengesellschaft, Elville a. Rh. 641

Junger Konditor

sofort gegen hohen Lohn gesucht. Kaffee Berliner Hof.

Küfer,

die selbständig arbeiten gesucht.

Kellerei Offizier-Verein Elville.

4-5 Schreiner (Bankarbeiter) gef. Gebt. Neugebauer, Schwalb. Str. 36.

Kräft. Hausdiener

für Lager geeignet, baldmöglichst gesucht. Bormas.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Jüng. Fräulein,

tüchtig im Verkauf, Kasse u. einf. Büroarb., sucht Stellung. Offerten unter B. 799 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Photographie.

Fräulein, w. bereits in photogr. Atelier tätig war, im Kopieren und Entwickeln verfert. sucht sof. Stellung bei möglichen Anbänden. Offerten unter B. 799 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Hausdame,

sympathisch, verfert. im Kochen und Haushalt, parfam u. fleißig, in Pflege bewandert, sucht Posten bei Herrn oder Dame. Beste Zeugnisse u. Referenzen. Angebote u. B. 795 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Schwester,

15 Jahre alt, intelligentes Mädchen, sofort Stellung in einem Haushalt, um alles zu erlernen. Es wird nur auf gute Behandlung gesehen. Herrgartenstraße 4, 1.

Gebildete Witwe,

Witte 40, fürsorgliche Hausfrau, befähigt ein gemütl. Heim zu schaffen, gerne selbst tätig, sucht Wirkungskr. in fruchtlosem Haushalt. Offerten u. A. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,

21 Jahre, welches bereits läng. Zeit bei Kindern tätig war, auch das Nähen versteht, sucht tagsüber Beschäftigung bei bescheid. Ansprüchen. Off. u. L. 799 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junger Kaufmann

wünscht schriftliche Nebenbeschäftig. zu Hause. Offerten unter B. 795 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Verheir. solider Mann, ohne Kinder sucht Vertrauensstellung, am liebsten auf dem Lande. Gute Zeugnisse u. Referenzen haben zu Diensten, ebenso kann Kautions gestellt werden. Off. u. B. 3. 4163 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Drucke Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Abelstraße 3, Gfl., 1 Zim. u. Küche. Räderstr. 3, S., Stube u. Küche. 1182

2 Zimmer.

Reichstr. 25 2-3. Dach. sof. preisw.

3 Zimmer.

Ortstr. 7 3-3. Wohn., 1. Of. Reichstr. 8 3-3. Wohn., 1. Of. 1250

Herrschaftl. 6-Z.-Wohn.

mit reichl. Zubehör in ruhigem, vornehm. Hause, Gas, elektr. Licht, ist auf 1. September oder Oktober zu vermieten. Direkte Stellvertreter der Herrschaften. Preis nach Vereinbarung. Anfragen unter B. 799 an den Tagbl.-Verlag.

4 Zimmer.

Reichstr. 8 4-Zim.-W., 1. Sept. 1249

Möblierte Wohnungen.

Kloßstraße 57, Part. Hs., eleg. möbl. 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Kl. möbl. Villa Grünweg 4, 5 Zim., Bad, Küche frei.

Möbl. Sim. u. Wohn. mit Kochgebl. billig Kerstal 31, Sillastraße.

Herrschaftliche Villa

von 10 Zimmern auf einige Zeit möbliert zu vermieten. Anfragen u. B. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Abeggstraße 9, Privatvilla, nahe am Kurhaus, sind fremdl. möbl. Zim. preisw. zu verm.

Abelstraße 45, Part., m. Wohn- u. Schlafzim., mit großem Balkon, Albrechtstraße 3, 2, gut m. Zim. zu v. Albrechtstr. 11, 1, id. m. S., 1 u. 2 Z. Albrechtstr. 30, B., m. S., sep. Eing. Dambachtal 2 möbl. Frontz.-Zim. Friedrichstraße 41, 2, gut möbl. Zim., 2 Betten, Sonnenl., a. Tage, Woch.

Emser Straße 20, 1. Etage, schön möbl. Zimmer nebst Wohnzimmer an Kurz- oder Dauermieter zu verm.

Friedrichstraße 44, 3, an der Kirchstraße, gr. gut möbl. Zim., m. Frühstück, Mittagessen und Kaffee zu sehr möglichem Preis sofort zu verm.

Weisbergstraße 11, 1 St. r., einfach möbl. Zimmer für 12 Mk. zu verm.

Waldstraße 16, 1, gut möbl. Z. zu verm.

Hellmündstr. 42, B., sep. m. S., 350.

Karlstraße 5, 2,

gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an v. Karlstr. 37, 1 L. heizb. möbl. Manf. Luisenstraße 43, 3, m. S., sep. Eing. Mauerstraße 12, 1 r., m. Zim., groß, separat zu vermieten.

Moritzstraße 4, 2. Etage, möbliertes Zimmer zu vermieten.

Reichstraße 42, Bbb. Dach, m. Manf.

Rheinstraße 68¹ Alleeseite

eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. in ruh. feim. Hause sofort abzugeben.

Schulberg 6, Wohn., 2 gut m. S., a. eins., sep., elektr. Licht, Tel., zu v.

Römerberg 8, 3, g. m. S., mit 15 Mk. Schwalb. Str. 69, 2 L., m. f. gr. Rd. Eleg. möbl. Zimmer mit separatem Eingang an Herrn zu vermieten

Museumstraße 10, 1. Etage. Aurlage. Telefon 4214.

Dierstadt, Tannstraße 18, 1, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit einem oder 2 Betten, schöne Aussicht, Haltestelle der Straßenbahn, auf jede Dauer zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden etc.

Selenstr. 22, Bbb. 1, sch. leer. Zim. Rauenhaller Str. 5 leeres Zim. sof. Schulberg 8, 2 St. r. schöne Rd. b.

Im Tagblattshaus großer Laden

mit gleich großem Obergeschoss zum 1. Oktober 1916 zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Fremdenheime

Villa Imperator, Leberberg 10, nahe Kurhaus, eleg. Sim. m. Frühstück, 2-3 Mk., mit voll. gut. Penf. 5.50.

Langl. Dauergäste, best. Empf., Gart.

Kurpension

für Ruhe- u. Erholungsbedürft. Sonnenberger Str. 9. Tel. 6000. Eleg. Villa mit Terrassen, Ball, gr. Garten, direkt am Kurpark. Auf Wunsch Diät. Väder all. Art.

Feine Pension

Sonnenberger Straße 11a, Tel. 772, direkt am Kurpark, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ausgestattet, Zimmer mit Frühstück für längere u. längere Zeit. Auf Wunsch Diät, Väder aller Art.

Villa Römertor, Schäfershofstraße 7, möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Drucke Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

3 frischmilch. gute Ziegen zu verk. Dierstadt, Poststraße 1.

Rehpinnschweine, männl., nett. Tierch. preiswert abzug. Zu erstagen von 19 Uhr ab Seerobenstraße 23, Hb. 2.

Bayerei mit Käfig billig zu verk. Off. u. S. 141 an den Tagbl.-Verlag.

Kanarienvogelchen zu verk. Oranienstraße 14, B. 3 r.

Gut erhalt. weißes Kleid, Gr. 44, bill. zu verk. Oranienstraße 6, 1 r.

W. Reinersk., Sonnenschirm, Schube (40), G.-Leber, v. Bülowstr. 10, 3 l.

Weißes wollenes Jadenkleid (Gr. 42), gut erhalten, billig zu verk. Abgabe im Tagbl.-Verlag.

Zwei Jadenkleider, Wolle, fast neu, billig zu verk. Angsch. zm. 12 u. 5 Bismarckring 2, 4 St. rechts.

Blaues Seidenkleid 18, weißer Rod u. Bluse 6 Mk., rothweines Jadenkleid für 10 Mk. Grabenstraße 2, 1.

Flingelkleider, dunkelbl. u. schwarzwe. Jadenkleid, Güte, Stoff (Gr. 37/38), eleg., grau, mit Bad, Langohrhaube usw., wie neu, billig zu verkaufen Weberstraße 8, 2 rechts.

2 eleg. Sommerk. a. 8 u. 10 Mk. 1 idm. Damenmantel, Gr. 48, 10 Mk., mehr. Hüfen a. 2.50, Hohe u. Beste aus 5 Mk. Rd. Tagbl.-Verl. Na

Junglingsanzüge, gut erhalten, billig abzug. Nikolaststraße 12, 3.

Amagsh. idm. ganz. Kinderhüte billig Westendstraße 34, 1 St. rechts.

Eleg. Damenschiefel, w. Leder, r. braun, Lad. Nr. 36, schmal, 5 Mk. Waldmühlstraße 20, 2.

Weißes Lederhiesel billig zu verkaufen Schilderstraße 15, 3.

Photogr. Apparat, 1 Waschtisch zu verk. Näheres Moritzstraße 54, 1. Etage rechts.

Mehrere alte Deckenmäde zu jed. annehmbarem Preise abzugeben Albrechtstraße 21, Part.

Alle Tassen u. Gläser mit Aufsicht für Samml. zu hohen Preis. gesucht. Off. u. M. 798 an den Tagbl.-Verl.

Su verk. Sofaumbau, Blumenständer mit Ref.-Boagel., Gas- u. el. Luster, Bügelosen, S.-Ans. Friedrichstr. 27.

Eleg. Kinderbett, weiß, mit hellblau ausgeblendet, zu verkaufen Rauenhaller Str. 8, 2 links.

Reisende mit Sprung., Reistisch zu verk. Elville Straße 2, 2 links.

Nach gut erh. eis. Kinderbett, sowie Kamera zu kaufen gesucht. Off. u. B. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Nach neuer Krankenwagen zu verk. Näheres Oranienstraße 17, Hb.

Gut erh. Liegewagen (Brennabor) zu verkaufen Karlsrufer 6, Part.

Ein Kinderwagen, 1 Gaspedal mit Badosen zu verkaufen Rheinstraße 39, 3.

Fahrrad, gut erhalten, preiswert abzug. Nikolaststraße 12.

Gehr. Fahrrad 15 Mk. zu verk. Gödenstraße 21, Kochp. r.

Gebrauchtes Fahrrad zu verk. Näheres Moritzstraße 54, 1. Etage.

Gut erh. Fahrrad billig zu verk., sow. 2 Paar Arbeitshandschuhe für Frau. (S/4) Reichstr. 15, Hb. 1 r.

Leere Hüfen billig zu verkaufen Nikolaststraße 12, 3.

Gändler-Verkäufe.

Fuchshart. Seidenkleid, Hbbl., w. neu, Gr. 46, billig Neugasse 19, 2 St.

Verkaufe Möbel jeder Art. A. Rambour, Hermannstraße 6, 1.

Gut erh. Kleiderkränze, Kommode, Tisch u. Stühle, Spiegel, eine Bilderst. Kranenstraße 25, Part.

Gut erh. Damen u. Herrenrad mit Freilauf, sowie Nähmaschine bill zu verk. Klaus, Reichstraße 15.

Rangetische

Altes Zinngefäß u. sonst. Altertümer zu kauf. gesucht. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe
Privat - Verkäufe.
Hochfeiner Bege. u. Ren.-Hund
achter d. Rorer, männlich, braun-schwarz gefärbt, fein dressiert, kann alles, sehr wachsam, 100 Pf., v. ans. a. d. Röh. N. 407 Tagbl.-B.
Gelegenheitskauf!
Kamin-Teppich, 820 x 430 cm, ein neuer Velour-Teppich, prima, 250 x 850 cm, sehr preiswert abzug.
Kirchgasse 49, 1. St.
Zerlegung durch Todesfall.
Wästel, Piano, gut. Ton, Schallfächer, Eßtisch u. Lederstühle, Küchenschrank, Tisch, 2 Stühle u. and. mehr, sehr gut erh. u. zu vl. Niederplatz 4, Hof 1.
Einrichtung f. Speisereisgeschäft
fast neu, unter Preis abzugeben. Angebote u. G. 756 an die Mainz. Annon.-Exp., Mainz, Nr. 48.
2 vollst. Reitanzüge
nebst 2 gut erh. gr. Satteltaschen, geeignet für beritt. Offizier, zu verl. Näheres zu erfragen von 9-11 Uhr Viebrüder Straße 39, 2. St.
Schönes Spanntiges Pferdegeschirr
billig abzugeben
Hübelsheimer Straße 34, 8. r.

Geschäftl. Empfehlungen
Polsteren, Beizen, Reparieren billig.
Göpflein, Frankenstr. 5, S. Tel. 3945.

Verkäufe
Privat - Verkäufe.

Hochfeiner Bege. u. Ren.-Hund
achter d. Rorer, männlich, braun-schwarz gefärbt, fein dressiert, kann alles, sehr wachsam, 100 Pf., v. ans. a. d. Röh. N. 407 Tagbl.-B.

Gelegenheitskauf!
Kamin-Teppich, 820 x 430 cm, ein neuer Velour-Teppich, prima, 250 x 850 cm, sehr preiswert abzug.
Kirchgasse 49, 1. St.

Zerlegung durch Todesfall.
Wästel, Piano, gut. Ton, Schallfächer, Eßtisch u. Lederstühle, Küchenschrank, Tisch, 2 Stühle u. and. mehr, sehr gut erh. u. zu vl. Niederplatz 4, Hof 1.

Einrichtung f. Speisereisgeschäft
fast neu, unter Preis abzugeben. Angebote u. G. 756 an die Mainz. Annon.-Exp., Mainz, Nr. 48.

2 vollst. Reitanzüge
nebst 2 gut erh. gr. Satteltaschen, geeignet für beritt. Offizier, zu verl. Näheres zu erfragen von 9-11 Uhr Viebrüder Straße 39, 2. St.

Schönes Spanntiges Pferdegeschirr
billig abzugeben
Hübelsheimer Straße 34, 8. r.

Sanfgeinige
Gebr. Belg. Browning.
Kal. 7,65, nicht bill. zu kauf. Portier Hotel Schäferhof.

Urlauber
soll photogr. Apparat mit noch der Ostfront bringen. Wer gibt gebr. Apparat, 9x12 bevorzugt, billig oder als Spende ab? Offerten u. N. 799 an den Tagbl.-Verlag.

Kontrollkassen
National, gebraucht, kaufe gegen Barzahlung. Schriftliche Angebote mit Kasenummern erbeten an F161 G. Grüber, Frankfurt a. M., Braubachstr. 28, 1.

Geschäftsführer mit Pferd
für eins. Fahren u. auf Stunden u. billigt gen. von Gebr. Neugebauer, Schwalbacher Straße 33, Tel. 411.
Kopfschmittmesser.
Die besten Schmittmesser erhalten Sie Vorstraße 9, Laden. Aufschneiden und Anprobieren d. Stoff. Kurbelstreicherei jeder Art.

Unterricht
Gymnasial- u. Real-Unterricht mit Arbeitsstunden zur Nachhilfe, zum Schularsch u. zur Vorbereitung auf Prüfungen durch gründlich erfahrenen Fachmann. Langjähr. Erfolge mit hiesigen Schülern. Monat 20 bis 30 RM. Man schreibt unter S. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Kontrollkassen
Totaladdierer-National, jeder Art werden gekauft. Angebote mit Angabe der Kasenummern erbet. u. S. 731 an den Tagbl.-Verlag. F731

Zahngebisse,
auch zerbroch., kauft z. höchst. Preis. nur Neugasse 18, 2. St. rechts.

Frau Stummer
Neugasse 19, 2. St., kein Laden,
Telephon 3331
zahlt allerhöchst. Preise f. gett. Herren-, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Gold, Silber, Brillen, Plandscheine und Zahngebisse.

Frau Klein,
Telephon 3490, Constanzstr. 3, 1. kein Laden,
zahlt den höchsten Preis für gutgeh. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel.

Möbel.
Schwartz schwarzer Bücherschrank, 11. Wästel, rund. Tisch, dann Mahag. Schreibtisch, breite weiche Ottomane, Klaviersessel, Kamal, Truhen u. Kauf. gesucht. Röh. Tagbl.-Verlag. Na
Möbel, Betten, ganze Haushaltungen u. Nachlässe laufe zu allerhöchsten Preisen Grünfeld, Mainz.
Große Quaintstraße 11, 12-14.
Postkarte genügt. :: Komme sofort.

Zu sehr erhöhten Preisen
Säcke, Lumpen, Papier, Reutuch, Flaschen aller Art, Zinn, Metalle, Delfässer, Sektorken, Weinkorken, gute Strohhüllen
läuft stets
Acker Beckstr. 21
Hof

Verloren - Gefunden
Hrbl. Einzelunterricht in Buchführ., Schreibm., Stenogr., engl. u. franz. Spr. etc. Esterer, Schwalb. Str. 53.

Verloren - Gefunden
Silb. Porzette Sonntagabend verleren (Aurhaus), 5 RM. Belohn. Kainertweg 10, Partier.
Rosa Anhänger (sovole Birnenform) mit Ketten abhandeln bekommen. Wiederbr. 10 RM. Belohnung Adelsheidstraße 97, 2.

Verloren - Gefunden
Weiß gefundene im Laden. Spiel-Geschäft, Al. Burgstraße 1.
Diejenigen, w. das Kästchen Edel Adolfsallee u. Herrngartenstr. mitnahmen, w. geb. das. gegen Bel. Herrngartenstraße 18, Part., abzug.

Gebrauchtes Rüstholz,
ca. 300 Stück Gerüstbalken, 50 Gerüststangen 12 bis 14 M., eiserne Schiebefarren, sowie Bau-Kurzug "Sere" zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter N. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien
Immobilien - Verkäufe.
In Wiesbaden zu verkaufen oder zu verm. Lahnstraße 1 Villa u. Alleenwohnhaus, 8 Zim., Garten usw. Näheres S. Karstraße 8.
Verkaufe, event. vermiete meine

Villa
hochmodern, mit groß. Garten, in bester Lage. Antritt nach Ueberein-kunft. Anfragen erbitte u. S. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Hochmoderne hl. Villa,
Südlage, nahe Kurpark, preiswert zu verkaufen. Anfragen unter G. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilienhaus
mit 9 Zimmern, außer Küche, Bad, u. Mädchenzimmer, in guter Lage, Zentralsheizung u. elektr. Licht, wird für bald zu kaufen oder mit Vorkaufrecht zu mieten gesucht. Offerten, die mit strengster Dis-tretion behandelt werden, unter G. 799 an den Tagbl.-Verl. Zwischen-bermittlung verboten.

Verloren - Gefunden
Verloren Alb. Taschen
mit Inhalt auf dem Wege zur Fischsucht. Gegen Belohnung abzugeben Alwinenstraße 6.

Verloren - Gefunden
Silb. Damentasche
mit Inhalt (Kularte usw.) zwischen Sonnenberger Straße, Dielenmühle zur Wilhelmshöhe, Abzugeben gegen gute Belohnung Hundstraße.

Verfälschtes
Fingerring! Welche edelsten Herrschaft unterstützt Verwundeten, damit fränkliche Frau zum Besuch kommen kann? Erscheine zur pers. Ausf. d. Offert. u. D. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Solcher Verdienst
ist streb. Leuten, a. Kriegerfrauen, durch Verkauf eines sehr begehrten tägl. Gebrauchsartikels geboten. Ang. u. S. 799 an den Tagbl.-Verlag.
Schreibmaschinen verleiht, verkauft, repariert, reinigt, laufft: Müller Dellmündstraße 7, Tel. 4851. Continental-Schreibm.-Vertrieb.

Unterricht
Stenogr., Masch.-Schr., Schönschr., Buchführung etc.
Beginn neuer Vorm- und Abendkurse: von Mittwoch, den 14. Juni, an.

Institut Bein,
Rheinstr. 115, nahe der Ringk.
Dipl. Handelsl. H. Bein.

Geschäftl. Empfehlungen
Massage - Nagelpflege
ärztl. gepr. Käthe Bachmann, Adolfs-trasse 1, 1, an der Rheinstraße.

Schwed. Heilmassage.
Behandl. v. Frauenleid. Staatl. gepr. Nigi Smoli, Schwalbach, Str. 10, 1.

Thure-Brandt-Massagen
Marj Kamelsky, Massage
ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

Massagen.
Emmy Strubach, ärztl. gepr., Mittel-strasse 4, 1, Eingang bei d. Langgasse.

Massage.
Frieda Michel, ärztl. gepr., Frieda-Michel, ärztl. gepr., Tannstraße 19, 2.
Schrag gegenüber vom Kochbrunnen.

Massage, Nagelpflege
Anny Kupfer, Langg. 39, II.
ärztl. gepr.,
Massage, Hand- u. Fußpf.
Dora Bellinger, ärztl. gepr., Bismarckstr. 25, 2. St. rechts.
Sprechstunden von 9-8 Uhr abends.

Wer leiht 250 Mark gegen mon. Rückzahlung u. Zinsen? Off. u. D. 797 an den Tagbl.-Verl.
Welche Piano-Fabrik oder erstklass. Handlung verm. u. Piano an Beamten, wo b. Kauf die Pianos angedreht m.? Mietpreis pers. n. über 6 RM. monatl. spät. Abzahl. 15 RM. Off. mit Preis u. D. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Leichtes Breat zu leihen, evtl. zu kaufen gesucht. Kleber, Adolfsallee 40.
Witwe, Ende 30er Jahre, vermögend, mit erwach. S., wünscht sich mit ält. wenn auch leid. gestu. gebildeten Herrn zu verheiraten. Offerten unter J. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Anny Otto,
ärztl. gepr., empf. sich in allen Nahrungsmitteln, 17, 2.
Eleg. Nagelpflege, Massage!
Gilly Somersheim, ärztl. gepr., Dohheimer Straße 2, 1. St., Nähe Residenz-Theater.

Verfälschtes
Gläubiger
gesucht über ausgefallene Forderung gegen den Verstorbenen Anton Brühl. Umgehend melden. Offerten u. Sw. D. 819 beförd. Rudolf Wasse, Berlin, Turmstraße 61. F105

Dame od. Herr,
Kunstnähen, mit Kapital gesucht für Hochgeschirr, feuerfest, gefirmt, und für Kunstartikel. Modelle vorhanden. R. Schulte, Aeromonteur, Selbst-Stadt, Magdalenenstraße 2, Bayern. F105

Damen finden liebevolle Aufn. bei Frau Ott, staatl. gepr. Hebammen, Mainz, Rheinstraße 40.

Techniker,
Schweizer, Ende 20er, wünscht mit ja. Tochter von angen. Erscheinung bekannt zu werden zwecks Heirat. Junge Witwe oder Frau nicht ausgeschlossen. Anonyme Aufschriften verboten. Strengste Discretion. Gefl. Offerten unter N. 406 an den Tagbl.-Verlag.

Ein sich einsam fühlender alleinstehender Herr,
Witwer, Privatier, möchte gebildete Dame, best. Geschäftsbahne u. aus-geschl., nicht u. 30 J., gute Erchein., zwecks Heirat kennen lernen. Zuschriften u. J. 799 Tagbl.-Verlag.

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADEN, LANGGASSE 21
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI.

HERSTELLUNG VORNEHMER DRUCKSACHEN ALLER ART.
ILLUSTRIERTE KATALOGE, WERKE, PREISLISTEN ETC.

Kirchliche Anzeigen
Evangelische Kirche.
Marktkirche.
Sonntag, 11. Juni (Pfingstsonntag).
Waldgottesdienst vorm. 8.40 Uhr: Hofmann, Pfarrer Warbenberg. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Schäfer. Nach der Predigt Beichte u. heil. Abendmahl. Mitwirkung des Kirchengesangsvereins. — Kindergottesdienst 11.30 Uhr (Engl. Kirche): Pfarrer Schäfer. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Beckmann. (Die Kollekte ist für das Rettungshaus bei Wiesbaden bestimmt.)
Montag, 12. Juni (Pfingstmontag).
Frühgottesdienst für die Gemeinde 8.30 Uhr: Pfarrer Schäfer. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Defon Bidel.

Bergkirche.
Sonntag, 11. Juni (Pfingstsonntag).
Sonntagsgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Beckenmeyer (heil. Abendmahl). — Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Pf. Grein. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Diehl. (Die Kirchenkommunion ist für das hiesige Rettungshaus bestimmt.) — Amtswoche: Laufen und Trauungen: Pfarrer Beckenmeyer. Beerdigungen: Pf. Diehl.
Montag, 12. Juni (Pfingstmontag).
Frühgottesdienst für die Gemeinde 8.30 Uhr: Vikar Weinsheimer. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Grein.

Ringkirche.
Sonntag, 11. Juni (Pfingstsonntag).
Sonntagsgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer D. Schäfer. (Unter Mitwirkung des Posaunenchores der Ringkirchengemeinde.) Beichte u. heil. Abendmahl. — Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Pfarrer D. Schäfer. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Beckenmeyer. (Die Kirchenkommunion ist für das hiesige Rettungshaus bestimmt.)
Montag, 12. Juni (Pfingstmontag).
Sonntagsgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Wers. (Gesangsabend.) Beichte u. heil. Abendmahl. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Grein.
Lutherkirche.
Sonntag, 11. Juni (Pfingstsonntag).
Sonntagsgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Lieber. (Abendmahl). — Abendgottesdienst 5 Uhr: Geh. Konsistorialrat Dr. Eibach.
Montag, 12. Juni (Pfingstmontag).
Sonntagsgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Sejmanna. (Abendmahl).
Klosterthal.
Sonntag, 11. Juni (1. Pfingsttag).
vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Wers.
Kapelle des Paulinenstifts.
1. Pfingsttag, 11. Juni, vormittags 9.30 Uhr: Gottesdienst; daran anschließend Feier des heil. Abendmahls. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Prediger Spaid. — 2. Pfingsttag, 12. Juni, vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst. Geh. Kons. Rat Dr. Eibach.
Katholische Kirche.
Sochheil. Pfingstfest. 11. Juni.
Die Kollekte am Pfingstsonntag ist für das Rettungshaus in Wiesbaden bestimmt. — Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatembertage.
Pfarrkirche zum heil. Bonifatius.
heil. Messen: 5.30, 6 und 7 Uhr. Kindergottesdienst (heil. Messe mit Predigt; heil. Kommunion der Mädchen der letzten Jahrgänge; erster Hochantiphon Sonntag) 8 Uhr. Kindergottesdienst (Ami) 9 Uhr. Feierliches Hochamt mit Predigt und Lebeum 10 Uhr. Letzte heil. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr ist feierliche Vesper; danach Generalab-solution für den 3. Orden. Abends 8 Uhr: Kriegsanbacht. — Pfingstmontag: Patronatsfest der Pfarr-freie St. Bonifatius. Der Gottesdienst ist wie an Sonntagen. Im Kindergottesdienst ist heil. Messe mit Predigt. Feierliches Hochamt mit Predigt und Lebeum 10 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr ist feierliche Andacht zum heil. Bonifatius (851); nachm. 4.30 Uhr Versammlung des dritten Ordens mit Predigt. — An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6, 7 und 9.15 Uhr. — Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 8 Uhr, ist Kriegsanbacht. — Beicht-gelegenheit: Sonntag und Montag, morgens von 5.30 Uhr an, Sonntag, nachm. 5-7 und nach 8 Uhr; an allen Wochentagen nach der Früh-messe; für Kriegsteilnehmer, Ver-wundete und Kranke zu jeder ge-wünschten Zeit.
Marien-Hilf-Pfarrkirche.
Sochheil. Pfingstfest: heil. Messen um 6 und 7.30 Uhr (6. klosterlicher Sonntag; Anbrache und gemein-same heil. Kommunion der Frauen-kongregation); Kinder- u. Gottesdienst

(Amt mit Segen) um 8.45 Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Feierliche Vesper, um 8 Uhr Andacht zum heil. Geist. — Pfingstmontag: Ordnung wie am Sonntag. Kindergottesdienst (heil. Messe mit Predigt) um 8.45 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Andacht zum heil. Geist; um 8 Uhr: Kriegsanbacht. — An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 und 9.15 Uhr. — Mittwoch u. Freitag, abends 8 Uhr: Kriegsanbacht. — Beichtgelegenheit: An den beiden Pfingsttagen, morgens von 5.30 Uhr an, Pfingstsonntag, nachm. von 5-7 und nach 8 Uhr, Freitag, abends nach 8 Uhr u. Sonnt- tag von 4-7 und nach 8 Uhr. — Samstag, 4 Uhr: Salbe.
Dreifaltigkeits-Pfarrkirche.
Gottesdienstordnung fehlt.
Katholische Kirche.
Schwalbacher Str. 60.
Pfingstsonntag, den 11. Juni, vor-mittags 10 Uhr: Hochamt mit Pre-digt. — Pfingstmontag, 12. Juni, vorm. 10 Uhr: Vort-Amt um einen glücklichen Ausgang des Krieges. Vikar Krüfel.
Evangel.-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 35.
Sonntag, 11. Juni (heil. Pfingst-fest), vorm. 9.30 Uhr: Predigtgottes-dienst. — Montag, 12. Juni (2. heil. Pfingstfesttag), vorm. 9.30 Uhr: Leীগottesdienst. Pfarrer Müller.
Evangelisch-lutherische Gemeinde (der selbständigen evangel.-luther. Kirche in Preußen zugehörig), Engl. Kirche.
Pfingstsonntag, den 11. Juni, vor-mittags 9.30 Uhr: Leীগottesdienst. — Pfingstmontag, den 12. Juni,

vormittags 9 Uhr: Beichte; 9.30 Uhr: Predigt u. heil. Abendmahl. An-meldungen von 8.30 Uhr an.
Pfarrer Wagner.
Ev.-luther. Dreieinigkeits-Gemeinde.
In der Krypta der altkathol. Kirche, Eingang Schwalbacher Straße.
1. Pfingsttag, vorm. 9.30 Uhr: Beichte. Vorm. 10 Uhr: Predigt-gottesdienst. — Pfingst-Montag: Predigtgottesdienst.
Pfarrer Günter.
Methisten-Gemeinde,
Ecke Dohheimer- u. Dreieinigkeitsstraße (Zimmanuel-Kapelle).
Pfingst-Sonntag, den 11. Juni, vorm. 9.45 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Predigt. — Dienstag, abends 8.30 Uhr: Beichtstunde.
Prediger Wülfel.
Sions-Kapelle (Baptistengemeinde), Adlerstraße 19.
Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. Nachm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Predigt. — Mittwoch u. Frei-tag, abends: Gebetsversammlung. Prediger Urban.
Neu-Apostolische Gemeinde, Oranienstr. 54, S. B.
Sonntag, 11. Juni (heil. Pfingst-fest), vormittags 9.30 Uhr: Haupt-gottesdienst. Nachm. 3.30 Uhr: Gottesdienst. — Donnerstag, den 15. Juni, abends 8.30 Uhr: Gottes-dienst.
Deutschkathol. (freirel.) Gemeinde.
Sonntag, den 11. Juni (1. Feiertag), vorm. 10 Uhr, im Bürgerparks des Rathauses Erbauung von Prediger Eshara, Thema: Das Heil des Geistes, Lied 180.

sonntag, den 12. Juni, vormittags 9.30 Uhr: Leীগottesdienst. — Pfingstmontag, den 12. Juni,

Neueste Schuhmoden

für Pfingsten und Sommer.

Anerkannt erste deutsche Marken. — Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder. — Ferner Sandalen, Turnschuhe, Schuhschäkel, Handschuhe, Jagd-, Touristen- u. Militärstiefel. — Solide Qualitäten. Bekannt billige Preise. Hervorragend große Auswahl in allen weißen Schuhwaren.

Schuhhaus Sandel

Marktstraße 22 :: Kirchgasse 43. ...

Ausgabestellen

des

Wiesbadener Tagblatts

in den Vororten Wiesbadens.

Wiebrieh:

Für Adolfshöhe und Villen-Kolonie:
Höfkenhauer, Schiersteiner Landstraße 8.

Adolfstraße:
Wehner, Adolfstr. 8;
Krieger, Adolfstraße 17.

Armenruhstraße:
Kruze, Rathausstraße 40.

Sahnstraße:
Summerich, Ede Gasse 1.

Burggasse:
Reibhöfer, Wiesbadenerstr. 84.

Heilstraße:
Schwind, Weibergasse 21;

Frankfurterstraße:
Fritsch, Frankfurterstr. 17.

Friedrichstraße:
Krieger, Adolfstraße 17.

Gartenstraße:
Reifen, Gartenstr. 6;
Deuchert, Ede Kaiserstraße;
Creelius, Kaiserstraße 30.

Gangasse:
Schwind, Weibergasse 21;
Summerich, Ede Bahnhofsstr.

Deppenheimerstraße:
Fritsch, Frankfurterstr. 17.

Jahnstraße:
Juli, Kaiserstr. 1;

Kaiserstraße:
Juli, Kaiserstr. 1;
Deuchert, Kaiserstraße, Ede Gartenstraße;
Creelius, Kaiserstraße 30.

Kirchstraße:
Jindorf, Kirchstraße 11.

Krausegasse:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;
Wehner, Adolfstr. 8.

Mainzerstraße:
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;
Jimmer, Rathausstraße 40;
Remnich, Mainzerstr. 41;
Kaufhaus Kalle, Mainzer Straße 25.

Neugasse:
Darth, Rathausstraße 10;

Rathausstraße:
Jimmer, Rathausstraße 32;
Darth, Rathausstraße 10;
Kruze, Rathausstraße 40;
Lenz, Rathausstraße 21;
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;
Reinhardt, Bwe., Rathausstraße 33;
Kaufhaus Kalle, Mainzer Straße 25.
Dorr, Beamten-Konsum, Rathausstraße 78.

Rheinstraße:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

Sadgasse:
Jindorf, Kirchstraße 11.

Schloßstraße:
Krämer, Schloßstr. 27.

Schulstraße:
Juli, Kaiserstraße 1;

Thelemannstraße:
Dorr, Beamten-Konsum, Rathausstraße 78.

Weibergasse:
Schwind, Weibergasse 21;

Wiesbadener Allee und Villen-Kolonie:
Höfkenhauer, Schiersteiner Landstraße 8.

Wiesbadenerstraße:
Bräuninger, Wiesb.-Str. 111;
Reibhöfer, Wiesbadenerstr. 84;
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;
Siegwart, Wiesbad. Str. 54.

Dohsheim:

Jacob Kroth, Wilhelminenstraße 2;
Philipp Seelbach, Wiesbadenerstraße 54;
Anton Dohland, Wiesbadenerstraße 29;

Georg Gauß, Neugasse 12.
Heinrich Roos, Wiebriehstraße 18;
Wilhelm Schuler, Schiersteinerstraße 5;
Adolf Würster, Launusstr. 5.

Dohsheim-Wiesbaden:

Ernst Dechner, Dohsheimerstraße 181.

Sonnenberg:

Philipp Bach, Lalkstraße;
Emil Bebel, Rambacherstr. 1.

Karl Altenheimer, Rambacherstraße 34;

Rheingau:

In Schierstein:
durch Eilb. Hell, Mainzerstraße 21.

In Rieder-Wall:
durch Heinrich Rupp, Kirchgasse 4.

In Eltville:
durch Fritsch, Rath, Gutenbergstraße 1.

In Erbach:
durch Joh. Busch, Ber. Ringstraße.

In Dörflich:
durch Ernst Knopf, Launusstraße 6.

In Winkel:
durch Jakob Hartmann, Untere Schwemmbach 9.

In Weissenheim:
durch Frau Elise Sprenger, Ede., Bergstraße 14.

In Johannsberg:
durch Frau Elise Sprenger, Ede., Weissenheim, Bergstraße 14.

In Rüdesheim:
durch Adam Jung, Hahnenstraße 2.

Allmögliche Anzeigen

Mittwoch, den 14. Juni d. J., vormittags, soll die Grasnutzung von den Wiesen im „Nabengrund“ (ca. 200 Morgen) versteigert werden. F 255
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr vor dem Hause Platterstraße Nr. 73, Wirtschaft von Daniel.
Wiesbaden, den 5. Juni 1916.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Da infolge der Verordnung des Bundesrats, betreffend die Streckung der Vorräte die Leistungsfähigkeit der Pferde sich vermindert, wird es erforderlich, daß auch die Belastung der Wagen im allgemeinen verringert wird. Ich nehme aus diesem Grunde Veranlassung, auf die Bestimmung im § 46 der für Wiesbaden gültigen Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 hinzuweisen und deren genaue Beachtung zu fordern. Nach dem Wortlaut dieser Verordnung darf die Ladung eines Fuhrwerks nicht schwerer sein als die Trag- und Leistungsfähigkeit des Fuhrwerks. Zuwiderhandlungen ziehen die im § 92 der genannten Verordnung angeordnete Strafe nach sich.
Der Polizeipräsident v. Schenk.

Verzeichnis

der in der Zeit vom 30. Mai bis einschl. 8. Juni 1916 bei der Königl. Polizei-Direktion angemeldeten Hundstaben.

Gefunden: 1 Geldstückchen mit Inhalt, 5 Portemonnaies mit Inhalt, bares Geld (in Papierstücken), 1 goldene Sicherheitsnadel mit einem Brillanten, 1 Kneifer ohne Einfassung, 1 gelbe Lederhandschuh mit Inhalt, 1 goldenes Kettenarmband, 1 Frauenschürze, 1 Geldbörse von Rein Silber mit Inhalt, 1 Perlenkette mit Inhalt, 1 schwarzer Damen-Kopfschal, 1 goldener Manschettenknopf, ein gemusterter schwarzer Damenmantel mit Franzen, 1 Lederarmband von Tula mit Diamant, 1 Damenbandtasche mit Gehilbuch, 2 Damen-Regenschirme.
Zugelaufen: 2 Hunde.

Bekanntmachung.

Bei den öffentlichen Prüfungen von Hausentwässerungs-Anlagen wurde mehrfach wahrgenommen, daß die Wassererschlässe unter den Röhrenschlüssen, Bodenrinnen u. sonstigen Ausgüssen, die sogenannten Pfeifschlüssen, ungenügend gereinigt werden. Das Luftziehen, schlechter, gesundheitsgefährlicher und übertriebener Luft aus den in den Schöpfen sich ansammelnden, in Fäulnis übergehenden Stoffen ist die Folge hiervon.

Es wird deshalb auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer guten Reinhaltung der Wassererschlässe unter den Spülsteinen und Ausgüssen hingewiesen. Die Reinigung soll in der Regel monatlich 1-2mal vorgenommen und dabei wie folgt verfahren werden:

Nachdem man zunächst in den Schöpfen von oben heißes Wasser eingegossen hat, um die Fettsäure zu lösen, stellt man unter den Schöpfen einen leeren Eimer, öffnet durch Aufdrehen mit einer gewöhnlichen Range oder einem anderen geeigneten Werkzeug, die am tiefsten Punkte des Wassererschlusses angebrachte Schraube und reinigt durch die entstandene untere Oeffnung, am besten mit einer geeigneten biegsamen Bürste mit Drobistiel, durch mehrmaliges Auswischen der gekrümmten Röhre. Der Kopf der Schraube ist ebenfalls von Schmutzbestandteilen zu befreien. Nach Schließung der Schraubendöffnung richte man eine genügende Menge heißes Wasser in die Ablauföffnung des Spülsteins od. Ablaufbedens, damit die noch etwa zurückgebliebenen Schmutzteile aus dem Wassererschlusse entfernt werden.

Den Anhalt der unter den Wassererschlässe aufgestellten Eimer schütte man in das Klosett.
Wiesbaden, den 2. Juni 1916.
Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate — April bis einschl. September — um 9 Uhr vormittags.
Wiesbaden, den 15. März 1916.
Städt. Marktamt.

Nichtamtliche Anzeigen

Aus dem Felde zurück, nehme ich für einige Zeit
meine Praxis wieder auf.
Sprechzeit 11-12 Uhr. — Tel. 4365.

Dr. A. Reinhart,
Spezialarzt für Chirurgie der Nieren- u. Darmwege, für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe,
Friedrichstraße 51.

Fot's Kaffee

Teerseife,

das Beste gegen Schuppen u. chron. Ekzeme der Kopfhaut. (Abgabe gegen Eintrag in die Protokollkarte.)

Gustav Erkel
(G. B. Fot's Nachf.),
Seifenfabrik, Langgasse 17.

Dauer-Wäsche,

unübertroffen.
Große Ersparnis. Eleganter als Leinen, viele lobende Anerkennungen.
Faulbrunnenstraße 10.

Salatöl-Ersatz

glänzend begutachtet,
auch an Wieder-
verkäufer abzugeben
Schiersteiner Landstraße 4.



Der TAGBLATT-FAHRPLAN Sommer-Ausgabe 1916

(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im „Tagblatthaus“ und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

Telegramm!

Alice REJANE

die gefeierte und berühmte deutsche Tänzerin kommt nach Wiesbaden!

Vorstellungen sind ab Samstag zu haben, desgl. Samstags in großer Anzahl nach Bestellung.
A. Schürg, Karstraße 29.



Umzüge unter Garantie.

Lagerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. einzeln. Stücke.
An- u. Abfuhr von Waggons, Expeditionen jeder Art.
Schweres Lastfuhrwerk.

Lieferung von Sand, Kies u. Gartenkies.

Spezitions-Gesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.,

nur Adolfstraße 1, an der Rheinstraße.

Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.

872 Telefon 872.

Telegramm-Adresse: „Prompt“.

Eigene Lagerhäuser: Adolfsstraße 1 und auf dem Güterbahnhof Wiesbaden-West. (Schiffbaustraße) 411

Bringt ener Gold zur Reichsbank!

Kennen Sie „Retter in der Not?“

!! Kein Verdross durch Fettmangel!!

„Heissluft-Gemüse-Fisch-Fleisch-Topf“

Verlangen Sie Vorführung und Referenzliste.

643

WILH. HÖCKER,

Gross-Küchen-Einrichtungen
Fernspr. 6424. Schillerplatz 2.

Elegante moderne

Schuhwaren

kauft man gut und billig

Neugasse 22

Partierre und 1. Stock.

Großer Gelegenheitsposten weicher Leder - Damenkleid solange Vorrat **5.75.** Kinder - Stiefel in großer Auswahl.

Bad Dürtheim

im Badischen Schwarzwald Höchstgelegenes Solbad Europas Jährlich 100000 Bäder. - Auskunft u. Prosp. durch das Grossh. Salinenamt und den Kur- u. Verkehrsverein.

F 51

Kriegsgetraute — Verlobte.

Sichern Sie sich Ihre Wohnungs-Einrichtung, bevor die vorhandene Ware ausgesucht, vergriffen, oder die unausbleibliche Preissteigerung eingetreten ist.

Verlangen Sie sofort

und franko Preisliste und Abbildungen von Wohnungseinrichtungen. Postkarte genügt.

Darmstädter Möbelfabrik Georg Schwab, Hoflieferant, Darmstadt.

Bereits über 10000 Einrichtungen nach allen Teilen Deutschlands geliefert. F 52

Elegante Herren-

u. Knabenanzüge, Sommerjoppen in Leinen und Lüster, sowie Gummimäntel für Herren u. Damen, Paletots, Kapes, Bozener Mäntel, Hosen für jeden Beruf geeignet, in größter Auswahl, zu den bekanntesten alten Preisen :: **Neugasse 22, 1. Stock**

Frisch eingetroffen:

Geräucherter Rheinlachs

fein aufgeschnitten ¼ Pfd. M. 2.50

ff. Stör-Naviar . . . ¼ Pfd. M. 6.50

ff. Dorich-Naviar . . . ¼ Pfd. M. 1.50

Delhardenen, Fischkonserven
Geräucherte und marinierte Fische
größte Auswahl am Platze in

Frickel's Fischhallen

Grabenstraße 16 :: Bleichstraße 20 :: Kirchgasse 7.

Züchtige Buchhalterin

gleichzeitig selbständige Korrespondentin,

gesucht. Offerten solcher Damen, die bereits mit Erfolg in großen Detailgeschäften tätig waren, bevorzugt.

Gresfelder Seidenhaus Herm. Herz, Saarbrücken.

Odeon-Palast-Lichtspiele

Kirchgasse 18, Ecke Luisenstrasse.

Nur 3 Tage! Ab heute: Nur 3 Tage!

Abermals ein Ereignis der Lichtspielkunst ist die

Uraufführung!

des sensationellsten und gewaltigsten Monopol-Schlagers, welchen wir mit Allein-Erstaufführungsrecht für Wiesbaden erworben haben.

Nach dem berühmten Roman „Hans Land“

„Arthur Imhoff“

Ein fesselndes Gesellschafts- und Sitten-Drama in 5 spannenden Akten. — Spieldauer 1½ Stunden. — In den Hauptrollen die berühmtesten Darsteller:

Erich Kaiser-Titz u. die bildhübsche **Lotte Neumann.**

Dieses tiefe und ernste Werk eines deutschen Dichters, nach dem weltberühmten Roman von „Hans Land“, mit den besten Darstellern, welches in allen Großstädten den grössten Zuspruch hatte und nur bei ausverkauften Häusern vorgeführt wurde, schildert uns die Seelenqualen einer Frau, die grossartige Erhebung eines zertretenen Herzens, die opfervolle Entsamung, die all-verstehende, verzeihende Milde, den Triumph höchsten Pflichtbewusstseins, das auch dem Zerstörer seines Glücks gegenüber den das Schicksal in seine Hand gegeben, nicht einen Augenblick wankt. Vorliegendes Meisterwerk ist das spannendste u. interessanteste, was bis heute geschaffen und das wiederum berechtigtes Aufsehen erregt wird. Ausserdem: Ein grosser nordischer Monopol-Schlager in 4 Akten:

„Das Meer gibt seine Toten wieder.“

Ferner ein entzückendes Lustspiel in 2 Akten u. das übrige anerkannt erstkl. Beiprogramm. Neueste Kriegsberichte.

Hervorragende Künstlerkapelle.

„Niederländer-Dampfschiffahrt.“



Gültig ab 1. Juni bis 30. September.

Auszug aus dem Personentarif.

Fahrtreise ab von Biebrich:

	Einfache Reise	Hin- u. Rückreise
	Salon Vorkaj.	Salon Vorkaj.
Coblenz	3.60 2.40	6.— 3.80
Bonn	6.50 4.30	10.20 6.50
Köln	7.50 5.—	12.— 7.50
Rotterdam	14.50 9.50	

:: Hervorragende Restaurationsbetriebe. ::

Abfahrten von Biebrich stromabwärts:

Mittwoch, Donnerstag u. Sonntag
7.20 Uhr bis Wesel.

Schnellfahrt täglich 9.35 Uhr bis Köln.

Donnerstags und Sonntags Anschluss nach Rotterdam.

Schlafkabinen sind im voraus zu bestellen.

Schnellfahrt täglich

4.25 Uhr nachm. bis Coblenz.

Sämtliche Dampfer sind mit Schlafkabinen versehen.

F 317

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerie

Königliche Schauspiels

Samstag, den 10. Juni.
161. Vorstellung.

Der Postillon von Conjevean.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von Adolp Adam.

Personen des ersten Aktes:

Chapelou, ein Postillon . Herr Favre
Bijou, ein Wagen-schmied . . . Herr von Schend
Marquis von Corcy, Kammerherr des Königs . . . Herr Rehtopf
Magdalene, Witin . . . Fr. Bommer

Personen des zweiten und dritten Aktes:

Chapelou, unter dem Namen Saint-Phar, erster Sänger der Königl. Oper . . . Herr Favre
Marquis von Corcy, Kammerherr des Königs . . . Herr Rehtopf
Bijou, unter dem Namen Alcibor Chorführer der Königl. Oper . . . Herr von Schend
Bourdon, Chorführer der Königl. Oper . . . Herr Benzel
Magdalene, unter dem Namen Frau v. Latour . . . Fr. Bommer
Kofe, Kammermädchen der Frau v. Latour . . . Fr. Rummel
Nach dem 1. Akt 15 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Preise der Plätze:

1 Platz Fremdenloge im 1. Rang 10 Mk. 1 Platz Mittel. im 1. Rang 9 Mk. 1 Platz Seitent. im 1. Rang 7.50 Mk. 1 Platz 1. Ranggalerie 6.50 Mk. 1 Platz Orchesterseffel 6.50 Mk. 1 Platz Parterre 5.50 Mk. 1 Platz 2. Ranggalerie 1. Reihe 4.50 Mk. 1 Platz 2. Ranggalerie 2. Reihe u. 3., 4. u. 5. Reihe Mitte 3.50 Mk. 1 Platz 2. Ranggalerie 3.-5. Reihe Seite 2.50 Mk. 1 Platz 3. Ranggalerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte 2.50 Mk. 1 Platz 3. Ranggalerie 2. R. Seite u. 3. und 4. Reihe 1.75 Mk. 1 Platz Amphitheater 1 Mk.

Residenz-Theater.

Samstag, den 10. Juni.

Zugend- und Fünfszigerkarten gültig. Neuheit!

Will und Wiebke.

Lustspiel in 4 Akten von Fedor von Zobeltzig.

Personen:

Will Freiherr von Preysing! auf Dörcheide . . . Heinrich Kamm
Teresina Gräfin Remscheidt, seine ältere Schwester . . . Magda Lüthgen
Botho Graf Rehr . . . Gustav Schend
Frau Leontine von Helmman auf Ober-Gittersdorf . . . Agnes Hammer
Kommerzienrat Häbner . . . Feod. Brühl
Otto, sein Sohn . . . Werner Hoffmann
Justizrat Stiehler . . . Albert Jhle
Wiebke Elly Contab a. G.
Hoppenstedt, Diener
Preysing's Oskar Bugge
Trude, Hofe der Gräfin Edith Biethose
Bangert, Diener Stiehler's . . . A. Unger
Der Oberkellner Otto Rogi
Der Stagenkellner Friedrich Herborn
Nach dem 1. u. 3. Akte größere Pausen.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Residenz-Theater.

Preise der Plätze.

Salon-Loge 6 Mk. (Ganze Loge — 4 Plätze 20 Mk.). 1. Rang-Loge 5 Mk. 1. Rang-Balkon 4.50 Mk. Orchester-Sessel 4 Mk., 1. Sperrreihe 3.50 Mk., 2. Sperrreihe 2.50 Mk., 2. Rang 1.50 Mk., Balkon 1.25 Mk.

Damenarten: 1. Rang-Loge 48 Mk., 1. Rang-Balkon 42 Mk., Orchester-Sessel 36 Mk., 1. Sperrreihe 30 Mk., 2. Sperrreihe 24 Mk., 2. Rang 15 Mk., Balkon 12.50 Mk. — Fünfszigerarten: 1. Rang-Loge 190 Mk., 1. Rang-Balkon 165 Mk., Orchester-Sessel 140 Mk., 1. Sperrreihe 115 Mk., 2. Sperrreihe 90 Mk., 2. Rang 60 Mk., Balkon 40 Mk.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 10. Juni.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des Städtischen Kuroorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kuroorchester.

Nachmittags 4½ Uhr:

Leitung: Konzertmeister K. Thomann.
Abends 8½ Uhr:
Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmmer.
Programme in der gestrigen Abend-A.



Thalia-Theater

Vornehmstes und größtes Lichtspielhaus Kirchgasse 72. Teleph. 6187.

Vom 10. bis 13. Juni, nachmittags 4 bis 11 Uhr, an beiden Pfingsttagen nachmittags 3 bis 11 Uhr.

Erstklassiges Feiertags-Programm!
Erstaufführung.

Die Söhne des Grafen Steinfels.

Tragisches Schauspiel in drei Akten von Rudolf del Zopp.

Musenkiel auf Liebeswegen.

Fideler Schwanke in 3 Akten. Abbazia (Bilder von der öster-reichischen Riviera). Eine Trauung mit Hindernissen (Komödie).

Neueste Kriegsbilder.

(Meisterwoche 24.)

Voranzeige.

Mittwoch, den 14. Juni, und folgende Tage:

„Aus der afrikanischen Wildnis.“

Jagd- und Völkerstudien des Forschungsreisenden Robert Schumann mit erläuterndem Vortrag.

Die zur Vorführung gelangenden Jagd- u. Völkerstudien wurden im Berliner Reichskanzler-Palais Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin, sowie der ganzen Hofgesellschaft und an verschiedenen Fürstenthöfen vorgeführt.



Kinephon-Theater

Taanusstrasse 1
Fest-Programm!

Valdemar Psylander und Betty Nansen

in
Revolutionshochzeit

Großes Schauspiel in vier Akten nach dem Drama von Sophus Michaelis.

Ferner:
Der adelste Schwanke der Gegenwart

Einmal und nicht wieder
mit dem unvergleichlichen Komiker **Paul Heidemann.**
Gutes Beiprogramm.

Vergnügungs-Palast

Zogheimer Straße 19 :: Fernruf 514
Weltstadt-Programm
vom 1.—15. Juni 1916.

Gastspiel **Oskar** Gastspiel

Albrecht.

Deutschlands bester Vortragskünstler.
Geschw. Morena
in ihrem Original-Schaufel-Akt.

A Willi's A.
Ring-Turn-Akt.

Besch und Besch,
die lustigen Steiterbuben.

Thea Göhner.
Vortrags-Sängerin.

Friedel Corno.
Puffal-Akt.

Heim-Lanson.
Hervort. Gleichgewichtskünstler.

Gertra Hofe.
Brillante Sängerin.

Hauptmann-Truppe.
Komische Akrobaten.

Trop Riesenspeisen nur 11. Eintrittspreise: Anf. wochentags 8½ Uhr. (Borch. Musik-Sonn- u. Feiertags 2 gr. Vorstellungen) Nachmittags 3½ u. abends 8½ Uhr.